



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Falklandinseln, Südgeorgien & Antarktische Halbinsel

9. bis 28. Januar 2019

an Bord der

M/V Plancius



Die *Plancius* erhielt ihren Namen zu Ehren des holländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Vikars Petrus Plancius (1552-1622). Das Schiff wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff der Königlichen Niederländischen Marine gebaut und erhielt damals den Namen *HR. MS. Tydeman*. Bis Juni 2004 stand es im Dienst der niederländischen Marine, ehe es von Oceanwide Expeditions übernommen wurde. Oceanwide ließ das Schiff 2007 vollständig umbauen und verwandelte es in ein Passagierschiff mit Platz für 116 Gäste. Die *Plancius* ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5,0 m. Die offizielle Eisklasse lautet 1D. Das Schiff fährt im Schnitt 10-12 kn und wird von drei Dieselmotoren mit je 1230 PS angetrieben.

Kapitän Artur Iakovlev

und seine internationale Crew

Erster Offizier:	François Kwekkeboom	[Niederlande]
Zweiter Offizier:	Romanas Vicas	[Litauen]
Dritter Offizier:	Warren Villanueva	[Philippinen]
Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	[Ungarn]
Assist. Hotel Manager:	Alex Lyebedyev	[Ukraine]
Küchenchef:	Ralf Barthel	[Deutschland]
Sous Chef:	Ivan Ivanovic	[Serbien]
Sous Chef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsdoktor:	Ninette van Es	[Niederlande]
sowie		
Expeditionsleiterin:	Katja Riedel	[Deutschland/Neuseeland]
Asst. Expeditionsleiter:	Adam Turner	[Großbritannien]
Guide:	Sara Jenner	[Großbritannien]
Guide:	Sandra Petrowitz	[Deutschland]
Guide:	Ingo Heidbrink	[Deutschland/USA]
Guide:	Eduardo Rubio-Herrera	[Guatemala]
Guide:	Regis Perdriat	[Frankreich]
Guide:	Pippa Low	[Großbritannien]

heißen Sie herzlich willkommen!

Tag 1 – Mittwoch, 9. Januar 2019

Einschiffung in Ushuaia

GPS-Position um 16 Uhr: 54°48.6'S / 068°18.1'W

Wind: N 5 See: im Hafen Wetter: bedeckt Temperatur: 10°C



Es war ein typischer Sommertag in Ushuaia, am Ende der Welt, als wir uns am Nachmittag auf den Weg zum Hafen machten: Ziemlich starker Wind und einzelne Regentropfen erwarteten uns. Die *Plancius*, unser Zuhause für die kommenden knapp drei Wochen, war an der Pier vertäut, und ab 16 Uhr konnten wir an Bord gehen. Hotelmanagerin Zsuzsanna und ihr Assistent Alex erwarteten uns an der Rezeption, und das Hotelteam zeigte uns den Weg zu unseren Kabinen. Hier fanden wir unser Gepäck vor und konnten damit beginnen, uns häuslich einzurichten oder das Schiff zu erkunden.



Gegen 17 Uhr bat Expeditionsleiterin Katja zum obligatorischen Sicherheitsbriefing, gefolgt von der ebenfalls verpflichtenden Übung, zu der wir uns alle mit unseren orangefarbenen Notfall-Rettungswesten in der Lounge einfanden. Anschließend lieferte uns Zsuzsanna einen Überblick über das Schiff, und wir lernten beim Willkommens-Cocktail Captain Artur Iakovlev kennen, mit dem wir auf unsere Reise anstießen, ehe sich das Expeditionsteam vorstellte.

Nach der für die meisten von uns langen Anreise und den vielen neuen Eindrücken waren wir froh, als es zum Abendessen ging – die erste von vielen sehr schmackhaften Mahlzeiten auf der *Plancius*, zubereitet von Küchenchef Ralf und seinem Team. In der Zwischenzeit hatte sich der kräftige Wind etwas gelegt, sodass es heiß: Leinen los! Unsere Reise hatte begonnen, wir waren auf dem Weg hinaus auf den Südozean!

Tag 2 – Donnerstag, 10. Januar 2019

Auf dem Weg zu den Falklandinseln

GPS-Position um 8 Uhr: 54°26.0'S / 064°34.5'W

Wind: NW See: leicht bewegt Wetter: bedeckt Temperatur: 13°C



Unser erster ganzer Tag an Bord: Nach dem Frühstücksbuffet gab es zunächst die ersten Seevögel bei Tageslicht zu beobachten, bevor Katja zum sogenannten IAATO-Briefing einlud, d. h. der Erläuterung der Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis.

Auch der Rest des Tages stand im Zeichen der Vorbereitungen für die weitere Reise: Sandra widmete einen Vortrag der Frage, wie sich das beste Foto während der Reise erzielen lässt, und hatte dabei mit Sicherheit auch für erfahrene Fotografen noch den ein oder anderen Tipp. Anschließend ging es weniger um Motivwahl



oder Ästhetik, sondern um Passgenauigkeit: Es erfolgte die Ausgabe der Gummistiefel durch das Expeditionsteam. Und derart ausgerüstet rundete die Einweisung in das Verhalten bei den Fahrten mit den Zodiacbooten das Pflichtprogramm während dieses Seetags mit Kurs auf die Falklandinseln ab.

Das erste Recap, also der kombinierte Tagesrückblick und die Vorschau auf den kommenden Tag, gehörte zwar nicht mehr zum verpflichtenden Programm, würde aber mit Sicherheit während der weiteren Reise zu einer täglichen Konstante werden.

Tag 3 – Freitag, 11. Januar 2019

Falklandinseln: Carcass Island & West Point Island

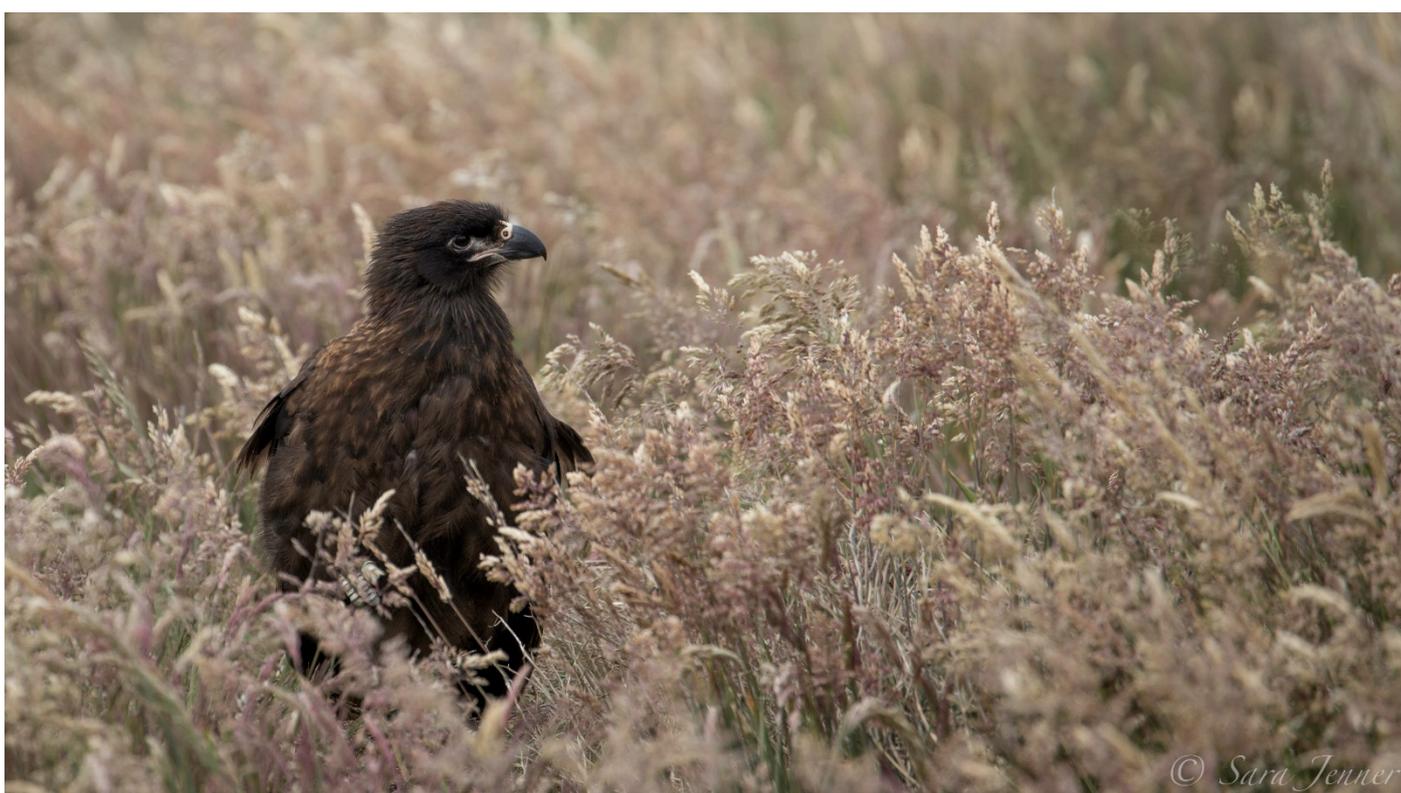
GPS-Position um 8 Uhr: 51°18.2'S / 060°33.4'W

Wind: NNW 5 See: schwach bewegt Wetter: bedeckt Temperatur: 15°C



Am Morgen begrüßte uns strahlender Sonnenschein; Katja weckte uns ein bisschen früher als geplant, weil *Plancius* drauf und dran war, die landschaftlich spannende Engstelle Woolly Gut zu passieren. Wir schnappten uns Jacken und Kameras und beobachteten von den Außendecks, wie das Team auf der Brücke das Schiff durch die schmale Passage führte. Als wir vor Carcass Island eintrafen, blies der Wind nach wie vor stark, aber das Expeditionsteam beschloss, die Landung trotzdem zu versuchen. Also stiegen wir in die Zodiacs und wurden an den Strand gebracht – zuerst die Wanderer, die den vier Kilometer langen Weg von Dyke Bay bis zur Siedlung unter die Gummistiefel nehmen wollten, dann diejenigen, die lieber bei der Siedlung selbst anlandeten. Die Überfahrt war schaukelig, und auch an Land wehte uns eine sehr frische Brise ins Gesicht. Die Wanderung gab uns jede Menge Gelegenheit, die fantastische Landschaft und die Tierwelt in Augenschein zu nehmen: Da gab es Falkland-Dampfschiffenten zu sehen, Magellan- und Eselspinguine, die kleinen Zaunkönige, Uferwipper, Magellandrosseln und schließlich die Karakaras, Austernfischer und Gänse.





Belohnt wurden die Wanderer (und auch alle anderen) mit fantastischer Gastfreundschaft, Tee und Kaffee sowie dem legendären Gebäck, das die Gastgeber aufgetischt hatten – es war unmöglich, sich durch alle Sorten durchzuprobieren, und es fiel schwer, eine Auswahl zu treffen. Viel zu früh für die einen (die aufs Mittagessen spekulierten), viel zu spät für die anderen (die gern noch weiterprobiert hätten) war es Zeit, zum Schiff zurückzukehren.

Während wir uns am Lunchbuffet stärkten, strebte *Plancius* der Landestelle für den Nachmittag entgegen. Aufgrund der Windbedingungen ging es nicht nach Saunders, sondern nach West Point Island, wo wir in der kleinen Bucht Schutz vor den Elementen fanden. Zodiac um Zodiac landete am Pier, und von dort machten wir uns entweder zu Fuß auf den Weg zur Devil's Nose oder durften Landrover-Taxi fahren. Was uns am anderen Ende der Insel erwartete, übertraf all unsere Vorstellungen: Dicht an dicht saßen die Schwarzbrauen-Albatrosse und die Felsenpinguine samt ihren Jungen, und wir konnten sie aus nächster Nähe beobachten und fotografieren. Sogar das Wetter war uns freundlich gesonnen, und nachdem es am Anfang unseres Landgangs noch geregnet hatte, kam zum Ende die Sonne heraus. Was für ein Nachmittag!



Am Abend fasste das Expeditionsteam den Tag zusammen, und Katja lieferte einen Ausblick auf morgen, auf den Hauptstadtbesuch in Stanley.



Tag 4 – Samstag, 12. Januar 2019

Falklandinseln: Stanley

GPS-Position um 8 Uhr: 51°41.2'S / 057°51.3'W

Wind: leichter Wind See: ruhig Wetter: wolkig Temperatur: 14°C



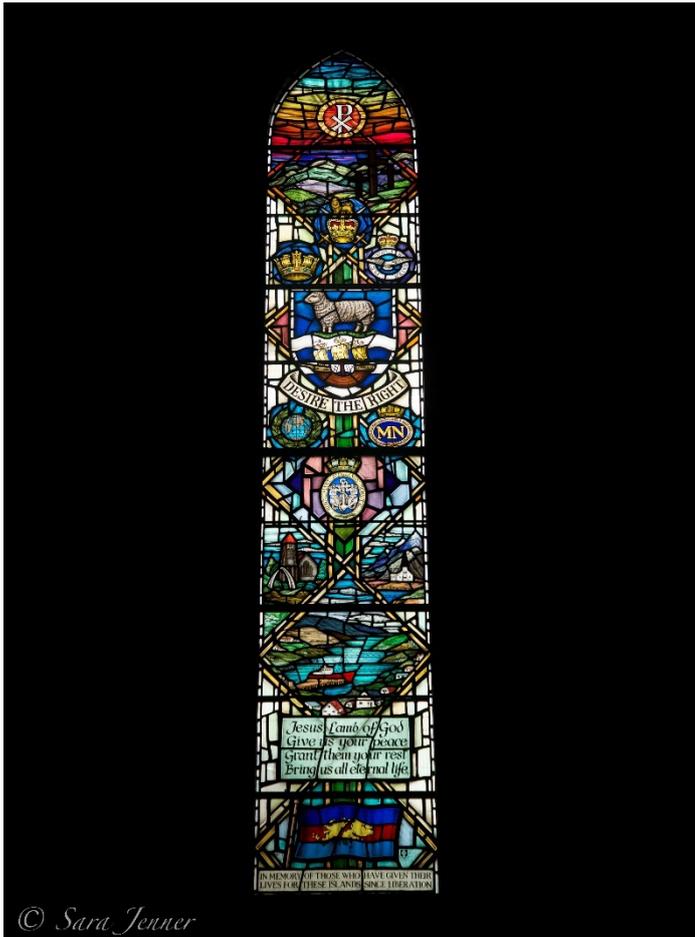
Zu Besuch in der Hauptstadt: Schon um 7:30 passierten wir die sogenannten Narrows und liefen damit in den inneren Hafen von Stanley ein, der Metropole der Falklandinseln. Der Hafen ist zwar optimal geschützt, kann aber aufgrund der schwierigen Passage durch die Narrows auch zur Falle für Schiffe werden, die schlimmstenfalls tagelang auf passende Windverhältnisse innerhalb des Hafens warten müssen. Damit es der Plancius nicht so geht, hatte das Team das gesamte Programm nach vorn geschoben: Es hieß, früh an Land zu gehen, um auch früh zurück zu sein, ehe der Wind um die Mittagszeit erheblich auffrischen sollte.

Stanley bezirzte seine Besucher mit dem allerschönsten britischen Regenwetter. Das hielt uns jedoch nicht davon ab, die Sehenswürdigkeiten des Städtchens zu besichtigen: Kathedrale, Museum, Postbüro, Supermarkt, Souvenirshops, Pubs oder einfach nur den Ort selbst, der um einiges britischer daher kommt als die meisten Orte im Vereinigten Königreich selbst. Angesichts der immer wieder aufkommenden Souveränitätsfrage und des nicht einmal 40 Jahre zurückliegenden argentinischen Angriffs auf die Falklandinseln ist es vielleicht auch kein Wunder, dass die „Britishness“ seitens der einheimischen Bevölkerung sehr deutlich betont wird. Ob das lokal gebraute Bier mit einem typisch britischen Ale mitzuhalten



Natja Riedel - Seewald Photography

vermag, bleibt der Beurteilung derjenigen überlassen, die es getestet haben, aber es kann auf jeden Fall für sich in Anspruch nehmen, dass es aus einer der südlichsten Brauereien der Welt stammt.



Alle waren pünktlich zurück an Bord, und wengleich der angekündigte Wind auf sich warten ließ, machte sich *Plancius* wieder auf den Weg. Pünktlich um 12:30 ging es zum zweiten Mal durch die Narrows; dann nahmen wir Kurs auf Südgeorgien.

Passend zu den vor uns liegenden Seetagen stellte Regis am Nachmittag auf Englisch die Seevögel vor, die wir hoffentlich in dieser Zeit zu Gesicht bekommen werden; Sandra wiederholte seinen Vortrag übersetzt für die deutschsprachigen Passagiere.

Das Recap fasste noch einmal die Highlights unseres Besuchs auf den Falklandinseln zusammen. Im Rahmen der Vorschau wies Katja dezent darauf hin, wie sich eine Kabine am besten für ein sich stärker bewegendes Schiff sichern lässt – die Windvorhersage für die Überfahrt nach Südgeorgien schien nicht unbedingt Windstille und ruhige See zu enthalten ...



Tag 5 – Sonntag, 13. Januar 2019

Unterwegs nach Südgeorgien

GPS-Position um 8 Uhr: 52°24.1'S / 051°32.8'W

Wind: WSW 6 See: grob Wetter: Nieselregen Temperatur: 5°C



Nach einer etwas unruhigen Nacht, in der *Plancius* einige von uns munter von einer Seite auf die andere rollte oder in den Kojen auf und ab schob, legte sich die Schiffsbewegung am Morgen etwas. Zahlreiche Seevögel folgten in unserem Schlepptau, darunter Wanderalbatrosse und Schwarzbrauen-Albatrosse, Sturmvögel und Sturmtaucher. Nach einem gemütlichen Frühstück überraschte uns Katja bald mit einer Durchsage: Das Expeditionsteam hatte Orcas gesichtet! Es war angesichts von Seegang und Wind alles andere als einfach, die schnellen Delfine im Auge zu behalten. Wir bekamen nicht nur Orcas zu sehen, sondern auch eine Gruppe Grindwale!

Anschließend brachten uns Katja und Adam nahe, wie wir zum Schutz der sensiblen Umwelt Südgeorgiens beitragen sollten, und nach der Theorie folgte die Praxis: Deck für Deck fanden wir uns in der Lounge ein, um mit Hilfe von Staubsaugern unsere Außenbekleidung, Rucksäcke und Fototaschen von Erde und Samen



zu befreien. Zwischendrin belohnten wir uns beim Mittagessen für unseren Eifer. Anschließend wurde das Staubsaugen fortgesetzt, und bald hatten wir diese Aufgabe mit Bravour erledigt.

Am Nachmittag lauschten wir Ingos Vortrag über den Walfang in der Antarktis in den 1930er Jahren, „Die größte Jagd der Geschichte“. Danach stellte uns Adam Südgeorgien vor; wären wir nicht schon neugierig gewesen, hätten wir uns spätestens jetzt für dieses besondere Eiland interessiert!



Tag 6 – Montag, 14. Januar 2019

Unterwegs nach Südgeorgien

GPS-Position um 8 Uhr: 53°13.6'S / 044°36.8'W

Wind: W 6 See: grob Wetter: teilweise bewölkt Temperatur: 5°C

Ein Seetag auf dem Weg nach Südgeorgien: die ideale Zeit, um von Deck aus die unterschiedlichen Seevogelarten zu beobachten, die das in achterlicher See rollende Schiff begleiteten; aber genauso die ideale Zeit, um sich auf Südgeorgien einzustimmen und vorzubereiten. Genau dies war denn auch der Inhalt des heutigen Vortragsprogramms: Am Vormittag führte Sara in die Welt der Robben des Südozeans ein und stellte damit eine der beiden Tiergruppen vor, die wir hoffentlich in den kommenden Tagen zu Gesicht bekommen würden. Die andere dieser beiden Gruppen folgte am Nachmittag: die Pinguine.

Zwischendurch berichteten Adam auf Englisch und Ingo auf Deutsch über Sir Ernest Shackleton und dessen Expeditionen in der Antarktis, wobei deutlich wurde, dass sich historische Fakten durchaus unterschiedlich interpretieren lassen. Nichtsdestotrotz gab es am Ende der beiden Vorträge einen Toast auf den „Boss“ und darauf, auch in einer scheinbar hoffnungslosen Situation niemals die Hoffnung aufzugeben. Das passende Getränk für diesen Toast: natürlich der Shackleton-Whisky!

Im Nachmittag passierte *Plancius* die Shag Rocks („Scharbenfelsen“), eine Gruppe steiler, nahezu senkrecht aus dem Meer ragender Klippen, die von Kormoranen als Brutfelsen genutzt werden.

In der Lounge lud Ingo nach dem Dinner zu einem abendlichen Bar-Talk ein, in dem er der Frage nachging, ob Prototourismus (die Vorformen von organisiertem Tourismus) in unerschlossenen Regionen nicht langfristig

genau das zerstört, was er zu entdecken und zu erhalten hofft – ein Dilemma ohne Lösung, aber heute der Ausgangspunkt für gute abendliche Gespräche an der Bar und in der Lounge.



Tag 7 – Dienstag, 15. Januar 2019

Südgeorgien: Grytviken & Fortuna Bay

GPS-Position um 8 Uhr: 54°03.5'S / 036°43.0'W

Wind: NW 7 See: grob Wetter: Nebel Temperatur: 6°C



Als wir am Morgen erwachten, hatten wir Land in Sicht! Die Nordküste von Südgeorgien zog langsam an der Steuerbordseite der *Plancius* vorbei. Es dauerte noch eine Weile, bis wir schließlich Cumberland Bay erreichten, aber zahlreiche Seevögel und der Ausblick auf die wilde Insel vertrieben uns wunderbar die Zeit. Strahlender Sonnenschein und Windböen begrüßten uns an der Ankerstelle vor King Edward Point. Ein



Zodiac machte sich auf den Weg nach Grytviken, um die Dame der Regierung und die Mitarbeiterinnen des Museums abzuholen, die uns anschließend in der Lounge auf unseren Besuch in der alten Walfangstation vorbereiteten und uns vom erfolgreichen Rattenausrottungs-Projekt berichteten. Nachdem wir Stiefel und Kleidung noch einmal gründlich inspiziert und gegebenenfalls gereinigt hatten, durften wir an Land gehen.

Ingo leitete eine geführte Tour durch Grytviken, wir konnten uns aber auch frei bewegen, und die meisten von uns zog es magisch zum Grab von Shackleton. Auf dem Weg dorthin hatten wir unsere ersten Begegnungen mit der Tierwelt Südgeorgiens: Pelzrobben, See-Elefanten und Pinguine waren sehr beliebte

Fotomotive! Aber auch ein Besuch im Museum, im Shop und in der Post durften nicht fehlen, und so verging die Zeit wie im Flug. Für ein spätes Mittagessen kehrten wir auf die *Plancius* zurück, die sich in Richtung Fortuna Bay in Bewegung setzte; Katja und das Expeditionsteam hatten das Programm umgestellt, um uns möglichst heute noch eine große Königspinguin-Kolonie zu zeigen.



© Sara Jenner

© SANDRA PETROWITZ

Und der Plan ging auf: Am Nachmittag brachten uns die Zodiacs in Fortuna Bay an Land. Schon am Strand fanden wir uns Auge in Auge mit neugierigen Königspinguinen und Pelzrobben, und nach einer kleinen Wanderung entlang der vom Expeditionsteam ausgesteckten Markierungen erreichten wir die Kolonie. Von einem kleinen Hügel bot sich eine wunderbare Aussicht – war das ein Gewimmel! Und all die Rufe! Am Fuße des Hügels gab



es Gelegenheit, einige Pinguine aus nächster Nähe zu beobachten; sie kamen auf ihrem Marsch zu und von der Kolonie dort vorbei. Die Sonne beleuchtete die schroffen Gipfel und großen Gletscher auf der gegenüberliegenden Seite, und es bedurfte einiger Überredungskunst der Guides, uns rechtzeitig zum – ebenfalls nach hinten geschobenenen – Abendessen wieder zurück an Bord zu lotsen.



Leider wurde nichts aus Eduardos Vorhaben, uns nach dem Dinner den südlichen Sternenhimmel zu präsentieren: Als es dunkel genug war, hatten Wolken das Kommando am Himmel übernommen. Also gingen die meisten von uns früh zu Bett; morgen war ein zeitiger Start bei Prion Island geplant.

Tag 8 – Mittwoch, 16. Januar 2019

Auf See in Richtung Stanley

GPS-Position um 8 Uhr: 53°51.5' S / 038°23.4' W

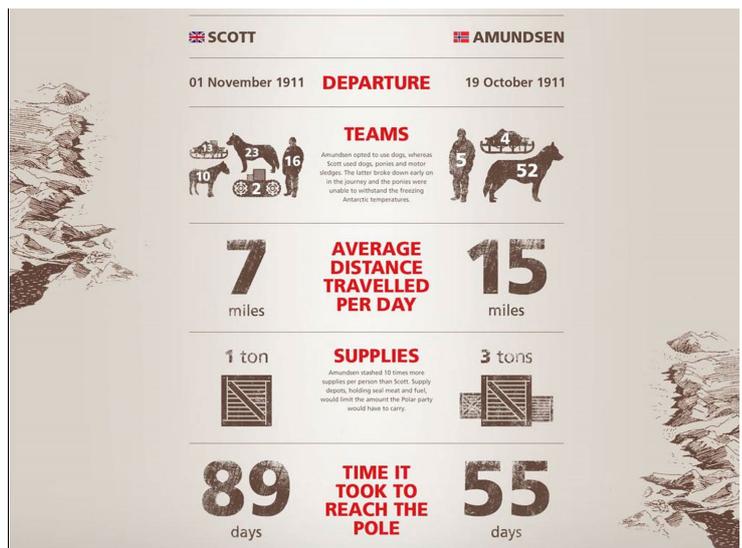
Wind: NW 7 See: grob Wetter: Nebel Temperatur: 6°C

Der Weckruf erfolgte heute wie geplant um 5:45, leider jedoch nicht für die Landung auf Prion Island, sondern für die Mitteilung, dass diese nicht erfolgen würde und die Möglichkeit bestünde, ein wenig länger zu schlafen. Noch vor dem Frühstück bat Katja dann in die Lounge, um über eine Situation zu berichten, die sich in der Nacht entwickelt hatte.

Katja hatte die nicht einfache Aufgabe, die Passagiere darüber zu informieren, dass wir einen medizinischen Notfall an Bord haben und dass keine andere Möglichkeit besteht, als Kurs zurück auf Stanley zu nehmen, um dort dem betroffenen Passagier die entsprechende medizinische Versorgung zukommen zu lassen.

Diese Information war natürlich ein Schock und eine große Enttäuschung für alle an Bord, aber es gab keine Alternative zu dieser Entscheidung, da die persönliche Sicherheit und Gesundheit das oberste Gebot jeder verantwortungsvoll durchgeführten Expedition sind. Unterdessen hatte *Plancius* bereits Kurs auf Stanley genommen und machte während des Frühstücks gute Fortschritte in diese Richtung.

Verständlicherweise war die Stimmung an Bord ein wenig gedrückt, aber Adam und Ingo taten ihr Bestes mit Vorträgen in Englisch und Deutsch über Scott und Amundsen – zwei der wichtigsten Entdecker der Antarktis – und ihren Wettlauf zum Südpol. Vor dem Hintergrund dessen, was sich gerade an Bord der *Plancius* ereignete, war es vielleicht noch ein wenig besser zu verstehen, was diese Männer und ihre Teams in der Antarktis durchgemacht hatten. Am Ende der Vorträge zeigten sich einige Buckelwale, und dies war vielleicht die beste Erinnerung daran, dass zwar unsere ursprünglichen Pläne hinfällig geworden waren, es aber doch weiterhin viel zu sehen gab – gerade auch während der jetzt vor uns liegenden Seetage.



Nach dem Mittagessen informierte Katja über die Pläne für die kommenden Tage. Nach dem Verlesen des offiziellen Statements von Oceanwide versicherte sie, dass sowohl sie als auch der Kapitän hofften, die Reise zur Antarktis schließlich fortsetzen zu können, um dort einige Tage mit vielen Aktivitäten verbringen zu können. Es war nicht zu übersehen, dass Katja und das Expeditionsteam sowie die gesamte Besatzung des Schiffes versuchten, das Beste aus einer schwierigen Situation zu machen, und dass sie jederzeit für alle Fragen ansprechbar waren.

Im Nachmittag hielt Regis – simultan von Sandra ins Deutsche übersetzt – einen Vortrag über die Königspinguine und beantwortete damit zugleich viele der Fragen, die sich gestern aus dem Besuch der Kolonie von Fortuna Bay ergeben hatten.

Beim abendlichen Tagesrückblick gab Katja zunächst eine Übersicht darüber, was im Laufe des Tages bezüglich der Evakuierung des medizinischen Notfalls vorbereitet worden war und wie die Planungen für die Evakuierung und den weiteren Verlauf der Reise derzeit aussahen. Natürlich konnten all diese Planungen

nur vorläufiger Natur sein, da die Evakuierung des medizinischen Notfalls höchste Priorität hatte; erst wenn diese erfolgt ist, können verbindliche weitere Pläne gemacht werden.

Diese Information war zwar nicht einfach zu verdauen, aber sie zeigte sehr anschaulich, dass und wie sich alle Beteiligten darum bemühen, unter den gegebenen Umständen die bestmögliche Lösung zu finden. Danach erläuterte Regis, wie sich die unterschiedlichen Seevögel identifizieren lassen, und Sandra lüftete das Geheimnis der Seemeile; sie erklärte, warum diese 1852 m lang ist oder (einfach?) einer Winkelminute auf dem Äquator entspricht.

Der Sonnenuntergang entschädigte uns noch ein wenig für einen Tag, der sich vollständig anders entwickelt hatte, als alle an Bord erwartet hatten. Nun konnten wir nur hoffen, dass die Reise nach Stanley oder einem möglichen Rendezvous-Punkt mit einem Hubschrauber in der Nähe der Falklandinseln schnell und problemlos verlaufen würde und uns die Chance erhalten bliebe, einige Zeit im Bereich der Antarktischen Halbinsel und der Südshetland-Inseln zu verbringen.



Tag 9 – Donnerstag, 17. Januar 2019

Auf See in Richtung Stanley

GPS-Position um 8 Uhr: 53°05.7' S / 045°13.4' W

Wind: WSW 6 **See:** grob **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** 7°C

In der Nacht hatte *Plancius* guten Fortschritt in Richtung Falklandinseln gemacht. Nach dem Frühstück nahm das bordeigene Vortragsprogramm wieder Fahrt auf. Zunächst erfuhren wir von Pippa alles über die Wale, die in diesen Gewässern zu Hause sind und von denen wir einige möglicherweise – hoffentlich! – zu Gesicht bekommen würden.

Am Nachmittag ging es im Vortrag des Chefkochs Ralf um ein ganz anderes Thema: Wie ist das eigentlich, auf einem Expeditionskreuzfahrtschiff zu leben und zu arbeiten – und wie bekommt man gut hundert Passagiere und 45 Crewmitglieder Tag für Tag satt? Wir waren sehr beeindruckt von der dahinterstehenden Logistik, und für die Zahlenfreunde unter uns hielt der erfahrene Küchenchef einiges an anschaulichen Daten bereit: Im Laufe unserer Reise würde das Küchenteam 8700 Mahlzeiten zubereiten. 4500 Eier würden verbraucht, 600 Liter Milch, 400 Kilogramm Mehl und 1,8 Tonnen Fleisch und Fisch sowie 2,5 Tonnen Gemüse und fast genauso viel Obst. Alles zusammengerechnet würden wir uns während unserer Reise neun Tonnen Lebensmittel schmecken lassen.

Anschließend war es Zeit fürs *Plancius*-Kino: In der Lounge und im Restaurant liefen Filme, wobei die deutschsprachigen Gäste in den Genuss einer Dokumentation über Sir Ernest Shackleton kamen. Das Küchenteam hatte sogar für Popcorn gesorgt!

Nach Recap und Abendessen war diesmal Katja mit der Gutenachtgeschichte dran. Sie erzählte uns von ihrer Überwinterung in der Antarktis, der Faszination und den Schwierigkeiten, die eine solche Unternehmung mit sich bringt – ein sehr spannender, sehr persönlicher Blick auf den Weißen Kontinent.

Tag 10 – Freitag, 18. Januar 2019

Auf See in Richtung Antarktis

GPS-Position um 8 Uhr: 52°20.4' S / 051°56.7' W

Wind: WSW See: grob Wetter: bewölkt Temperatur: 10°C

Auch wenn das Meer hier im Südatlantik wirklich blau und sauber aussieht, kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass Plastik im Ozean auch in dieser abgelegenen Region ein Problem ist. Eduardo und Julia informierten uns am Vormittag in parallelen englisch- und deutschsprachigen Vorträgen zu diesem Thema.

Zeitgleich liefen im Hintergrund die letzten Vorbereitungen für die Evakuierung des erkrankten Passagiers. So wurde zum Beispiel noch einmal der Transport per Krankentrage an Bord geprobt, während die Brücke das Rendezvous mit dem SAR-Hubschrauber koordinierte. Mit 180 Seemeilen Entfernung zu den Falklandinseln lag der Treffpunkt am äußersten Rand der Reichweite des Hubschraubers. Die *HMS Clyde*, ein britisches Patrouillen- und Fischereischutzschiff, befand sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe, um im Falle des Falles der Helikopterbesatzung zur Hilfe kommen zu können. Aus dem gleichen Grund kreiste auch eine militärische Transportmaschine über dem Gebiet – es wurde mehr als deutlich, dass medizinische Evakuierungen in diesen Regionen an der Grenze des technisch Machbaren verlaufen, planerische Herausforderungen enthalten und Meisterleistungen der Besatzungen erfordern.

Wir hatten eine vergleichbar einfache Rolle: Wir blieben nach dem Mittagessen einfach ein wenig länger im Restaurant, um die Abläufe nicht zu behindern, und drückten die Daumen. Die Bergung verlief glücklicherweise erfolgreich. Um 14 Uhr konnte *Plancius* Fahrt in Richtung Süden aufnehmen. Allen Gesichtern an Bord war die Erleichterung deutlich anzusehen, dass diese Evakuierung trotz aller Schwierigkeiten schnell und reibungslos vonstatten gegangen war und vor allem der Patient sicher auf dem Weg zu geeigneter medizinischer Versorgung war.



Im Nachmittag organisierte der Leitende Ingenieur Daniel einen virtuellen Rundgang durch den Maschinenraum der *Plancius*, da eine tatsächliche Besichtigung vor Ort aus Sicherheitsgründen leider nicht möglich ist. Eine der Besonderheiten des Schiffes ist mit Sicherheit sein dieselelektrischer Antrieb mit einem Gleichstrom-Fahrmotor, der einen besonders leisen und vibrationsarmen Betrieb erlaubt.

Im Tagesrückblick erläuterte Adam die Details der Hubschrauber-Operation und zeigte auf Bildern und in Videoclips all das, was aus dem Restaurant nicht zu sehen gewesen war. Die Hochachtung, der Dank und die Anerkennung für das, was alle an dieser Operation Beteiligten geleistet hatten, wurde danach mit viel Applaus zum Ausdruck gebracht.

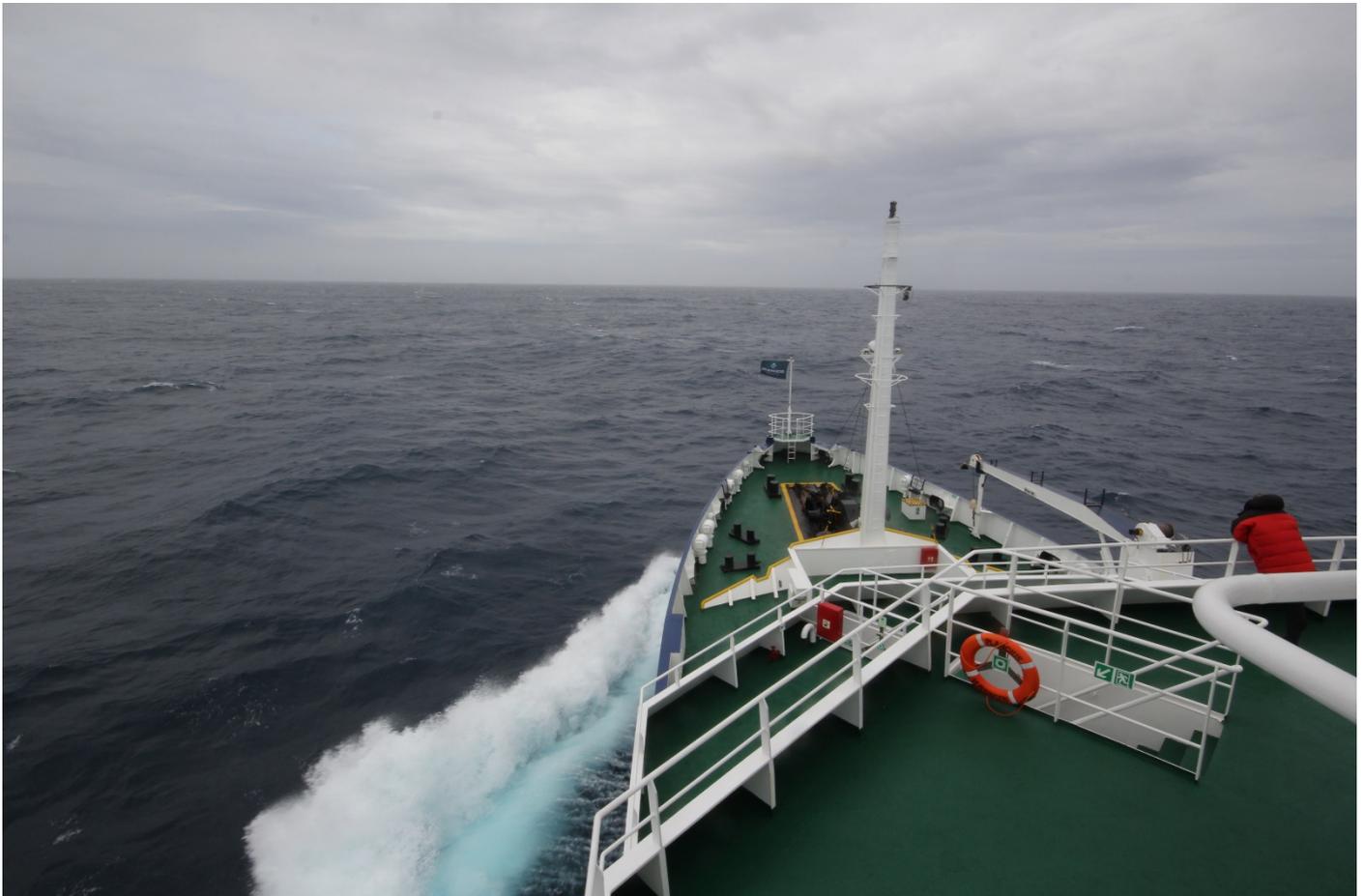
Zum Tagesabschluss bat Regis noch in die Lounge, um sich im Rahmen der Abendgeschichte selbst die Frage zu stellen: Warum bin ich hier in der Antarktis?

Tag 11 – Samstag, 19. Januar 2019

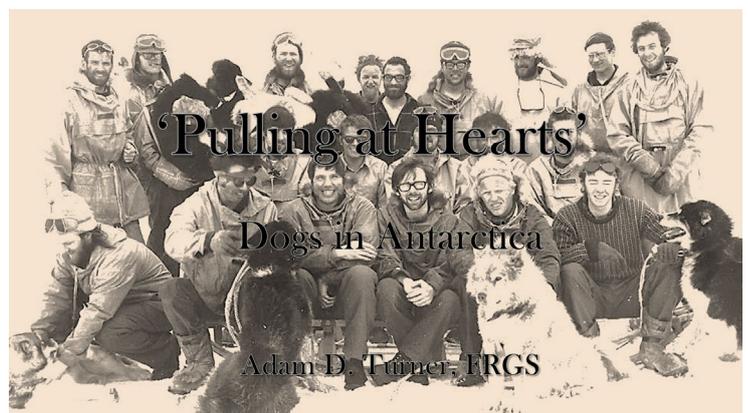
Auf See in Richtung Antarktis

GPS-Position um 8 Uhr: 55°20.6' S / 054°48.3' W

Wind: NW 5-6 See: mäßig bewegt Wetter: Nebel Temperatur: 8°C



Dichter Nebel umging *Plancius* am Morgen, ehe die Sonne durch die Wolken blinzelte. Nach der gestrigen Aufregung kam uns ein entspanntes Frühstück gerade recht. Ingo läutete sodann das Vortragsprogramm mit seinem Einblick in ein ebenso unbekanntes wie spannendes Stück Südpolargeschichte ein: Er erzählte von Neuschwabenland, vom Mythos und von der Realität einer deutschen Kolonie in der Antarktis in den 1930er Jahren. Parallel dazu war Adam in der Lounge damit beschäftigt, unter dem Titel „Pulling to the Pole“ die Schlittenhundegeschichte der Antarktis zu präsentieren – es war mal wieder gar nicht so einfach, sich für einen der beiden Vorträge zu entscheiden!



Gleich danach ging es weiter mit der Staubsauger-Party, die das Expeditionsteam wegen zweifelhafter Wettervorhersagen von morgen auf heute vorverlegt hatte – schließlich mussten auch vor der Antarktis unsere Außenbekleidung, Rucksäcke und Fototaschen gründlich von eventuellen Rückständen südgeorgischer Natur befreit werden.

Wer mochte, konnte währenddessen Sara in der Lounge treffen, die sich der Beurteilung und Bearbeitung von Fotos widmete – hier gab es fundierte Bildkritik und Tipps, wie man aus einem guten Bild durch gezielte Nachbearbeitung ein noch besseres macht (oder ein verunglücktes Bild rettet). Alternativ boten sich ein Schläfchen oder der Blick in



ein Buch an, ehe Katja uns in ihrem Vortrag mit der Antarktis bekanntmachte. Das so gewonnene Wissen war sehr praktisch, um im anschließenden Plancius-Quiz gut abzuschneiden, zu dem wir uns in Gruppen in der Lounge zusammenfanden. Es war eine sehr lustige multinationale Angelegenheit, und die Tatsache, dass Zsuzsanna und Alex parallel dazu eine „Happy Hour“ in der Bar ausgerufen hatten, kam uns sehr gelegen. Sara und das Quiz-Team testeten unser Wissen in Bezug auf die subantarktische Natur wirklich gründlich: Wir mussten nicht nur Fragen unter anderem zu Themen der bisherigen Vorträge beantworten, sondern auch Bildausschnitte identifizieren und Töne erkennen. Ein paar Fragen zur Schiffscrew waren auch dabei – ein echter Allround-Test. Wir schwitzten, lachten und hatten jede Menge Spaß!

Nach dem Abendessen fanden wir uns wieder in der Lounge ein, neugierig auf Saras Gutenachtgeschichte über ihr pinkfarbenes Fahrrad, während *Plancius* in einer zunehmenden Dünung in Richtung Antarktis schaukelte.

Tag 12 – Sonntag, 20. Januar 2019

Auf See in Richtung Antarktis

GPS-Position um 8 Uhr: 59°36.2' S / 057°39.9' W

Wind: W 8 **See:** grob **Wetter:** bedeckt **Temperatur:** 2°C

Die Dünung begleitete uns auch noch durch den heutigen Tag – man spürte bisweilen recht deutlich, wie weit und wild der Südatlantik ist. Das hinderte uns nicht daran, uns ein Weilchen nach dem Frühstück erneut im Restaurant einzufinden. Dort hatte das Team der Kabinenstewards und der Wäscherei einen Berg große und kleine Handtücher aufgefahren, und wir versuchten uns unter charmanter Anleitung von Aiza, Glaiza, Wendy und Mary Grace im



Falten von Handtuchtieren. Es gab viel Gelächter, aber der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Elefant, Affe, Geburtstagstorte und Schwäne entstanden und wurden ausgiebig fotografiert.

Wenig später lernten wir von Eduardo, was Forschung in der Antarktis heute bedeutet – und vor allem, dass hier nicht nur Antarktisforschung im engeren Sinne betrieben wird, sondern auch zahlreiche andere wissenschaftliche Disziplinen die Antarktis als idealen Standort für ihre Arbeit betrachten. So sind beispielsweise viele Klimaforschungsprojekte oder die astronomische Forschung auf Beobachtungen aus der Antarktis angewiesen; die erbohrten Eiskerne erlauben es, die Klimabedingungen auf der Erde über Jahrhunderte oder sogar Jahrtausende zu rekonstruieren.

Am Nachmittag präsentierte Sandra noch einmal einen ganz anderen Blick auf die Shackleton-Expedition, als sie über den Expeditionsfotografen Frank Hurley und seine Aufnahmen auf Englisch berichtete. Parallel dazu gab Ingo auf Deutsch einen Überblick über die Geschichte der Fischerei dieser Region der Erde und erläuterte, wie übertrieben optimistische Hoffnungen und Unkenntnis über die Biologie des Krills beinahe zur vollständigen Vernichtung dieses einmaligen marinen Ökosystems geführt hätten.

Nach dem Abendessen bereitete uns unser Bordastronom Eduardo auf die heute Nacht bevorstehende Mondfinsternis vor. Leider waren die Wolken nicht mit Eduardo im Bunde; es blieb bedeckt – aus dem persönlichen Miterleben vom Schiff aus wurde nichts, und so gab es einige Stunden mehr Schlaf für alle.

Tag 13 – Montag, 21. Januar 2019

Südshetland-Inseln: Half Moon Island & Deception Island

GPS-Position um 8 Uhr: 62°35.4' S / 059°54.2' W

Wind: WNW 6 See: schwach bewegt Wetter: bewölkt Temperatur: 5°C



Am Morgen hatten wir nach vielen Tagen auf See endlich wieder Land in Sicht! Die Frühaufsteher unter uns wurden mit zauberhaftem Licht in den Südshetland-Inseln belohnt, und auch der eine oder andere Wal zeigte sich; leider blies uns ein kalter Wind um die Nase. Als wir den Schutz von Livingston Island erreicht hatten, besserte sich die Lage, und wir konnten es kaum erwarten, nach dem Frühstück auf Half Moon Island an Land zu gehen. Die Zodiacs brachten uns zum Strand, und bereits auf den ersten Metern machten wir Bekanntschaft mit den Zügelpinguinen, die hier zu Hause sind. Es war ausgesprochen unterhaltsam, den kleinen Kerlen bei ihrem Tagesgeschäft zuzuschauen – wie sie von Stein zu Stein hüpfen, kleine Kiesel im





Schnabel transportieren, sich der Gefiederpflege widmen oder einfach nur munter wackelnd die Anhöhe zu ihrer Kolonie erklimmen. Dort gab es flauschige Jungtiere zu sehen. Auf der anderen Seite der Insel erwarteten uns eine Pelzrobbe (an Land) und ein Buckelwal (im Wasser in unmittelbarer Küstennähe), und später begegneten wir noch einer Weddellrobbe und einem See-Elefanten und hatten Gelegenheit, alte Walknochen zu bewundern. Die Zeit verging wie im Flug, und es war nicht leicht, sich von all diesen großen und kleinen Wundern der Natur loszureißen.



Anschließend setzte die *Plancius* um nach Deception Island. Dies bedeutete etwa vier Stunden Fahrt, die wir nicht nur für das Mittagessen nutzten, sondern auch dafür, im Vorbeifahren einen besonders schönen Eisberg zu bewundern und einige Wale zu beobachten, die unseren Weg kreuzten. Zwischendrin baten Katja und das Expeditionsteam auch zum Recap, um die Zeit zu nutzen und uns bereits jetzt auf den morgigen Tag einzustimmen. Eduardo erzählte uns von den Anfängen der Fliegerei in der Antarktis und davon, welche wichtige Rolle Deception Island dabei gespielt hatte.



Kurz bevor wir durch „Neptuns Blasebalg“ in die Caldera von Deception einfuhren, servierte das Hotelteam auf dem Deck hinter der Brücke heißen Apfelpunsch, und wir konnten von unseren Logenplätzen aus



beobachten, wie der Kapitän das Schiff durch die Engstelle manövrierte. Im Inneren des Kraters steuerten wir Telefon Bay an und gingen am schwarzen Sandstrand an Land. Hier erwartete uns ein ganz anderes Erlebnis als am Morgen, eine Wanderung in monochromer Mondlandschaft. Wir waren begierig, uns die Füße zu vertreten, und unter Leitung der Guides zogen wir in kleinen Gruppen los zu mehreren Aussichtspunkten.

Wer nicht wandern mochte, unternahm einen Strandspaziergang. Zu unserer Überraschung stießen wir gleich auf drei Weddellrobben, die sich auf den letzten Schneefeldern der Saison ausruhten und ausgiebig bewundern ließen. Der Wind hatte sich gelegt, die Sonne kam raus – ein wunderbarer Tag in den Südshetlands neigte sich dem Ende zu. Der fröhliche Geräuschpegel beim Abendessen ließ auf glückliche Abenteurer schließen, und der scheinbar endlose Sonnenuntergang war das grande finale eines rundum gelungenen Tags.



Tag 14 – Dienstag, 22. Januar 2019

Antarktis: Enterprise Island, Portal Point & Charlotte Bay

GPS-Position um 8 Uhr: 64°32.8' S / 061°58.3' W

Wind: leichter Zug See: ruhig Wetter: bewölkt Temperatur: 10°C



Blauer Himmel, beinahe Windstille, kaum Bewegung im Schiff und jede Menge Eis, wohin das Auge auch blickte: Als wir am Morgen erwachten, trauten wir unseren Augen nicht. Über Nacht hatte *Plancius* die Bransfieldstraße gequert, und nun fanden wir uns zu unserer großen Begeisterung an der Antarktischen Halbinsel wieder, die sich genau so präsentierte, wie wir uns das nie hätten vorstellen können. Das Expeditionsteam hatte einen ziemlich genialen Plan ausbaldowert: Wir würden in zwei Gruppen mit den Schlauchbooten die Küstengewässer von Enterprise Island erkunden. Nach dem Frühstück war zunächst



Gruppe 1 dran, später dann Gruppe 2. Wir wussten nicht so recht, was wir erwarten sollten, aber schon bald wurde klar: Das ist kein normaler Tag. Bei Windstille, spiegelglatter See und Sonnenschein hatten die Guides ein Stelldichein mit Buckelwalen organisiert, die sich an uns überhaupt nicht störten und uns ein sagenhaftes Schauspiel inklusive Fressen und Fluken

zeigten; außerdem bekamen wir Robben, Seeschwalben und Blauaugen-Scharben zu Gesicht. Das fotogene Schiffswrack der *Guvernøren* geriet da fast zur Nebensache. Komplett begeistert kehrten wir nach gut eineinhalb Stunden zum Schiff zurück, aber nur, um schnell die Rettungsweste in die Kabine zu bringen und eine neue Speicherkarte in die Kamera einzulegen – die Szenerie war atemberaubend schön, und noch immer tauchten fast im Minutentakt Buckelwale in der Nähe der *Plancius* auf. Wir wussten gar nicht, wo wir zuerst hinsehen sollten ...



Am Nachmittag stand unsere erste Landung auf dem antarktischen Kontinent bevor: Portal Point hieß die Stelle, und während die ersten sechs Schlauchboote uns an Land brachten, machten sich die nachfolgenden



Boote auf zu einer weiteren Ausfahrt. Die Landgänger erwarteten Robben und ein kleiner Spaziergang auf einen Aussichtshügel; die Cruiser bekamen fantastisch geformte, teils riesengroße Eisberge geboten und eine weitere Buckelwal-Show. Man konnte fast meinen, die Tiere seien zum Greifen nah! Als zur Halbzeit an Land gewechselt wurde, strahlten alle: die einen über die fantastische Aussicht vom Land, die anderen über die Begegnung mit den Meeressäugern. Die Sonne schien, es war antarktisch-hochsommerlich warm, und wir mussten uns immer mal wieder sachte kneifen: Konnte das alles denn wahr sein?

Damit war das sensationelle Programm aber noch nicht beendet. Nach der Landung bog *Plancius* in Charlotte Bay ein: eine geschützte und landschaftlich wunderschöne Bucht. Das Hotelteam lud zum BBQ – auf

dem Achterdeck! Man konnte im T-Shirt essen, trinken, feiern und tanzen, so warm war es, und entsprechend waren alle auch bestens gelaunt. Ein traumhafter Tag fand seinen Ausklang!



Tag 15 – Mittwoch, 23. Januar 2019

Antarktis: Danco Island, Base Brown & Paradise Harbour

GPS-Position um 8 Uhr: 64°41.5' S / 062°35.7' W

Wind: leichter Zug See: ruhig Wetter: bewölkt Temperatur: 11 °C



Bei strahlendem Sonnenschein und spiegelglatter See erwartete uns bereits vor dem Frühstück die erste Überraschung des Tages: Killerwale oder auch Orcas direkt neben dem Schiff! Die Wale hatten es ganz offensichtlich auf Eselspinguine abgesehen, die auf einem Eisberg ausharrten, und wir konnten



ihnen eine Weile zusehen. Die Anlandung auf Danco Island, einer Insel im Errera-Kanal, begann konsequenterweise ein klein wenig verspätet.

Auf Danco kamen sowohl die Pinguinliebhaber auf ihre Kosten als auch diejenigen, denen es nach etwas Bewegung war: Man konnte sich nach Herzenslust den Pinguinen widmen oder zum Gipfelplateau der Insel



aufsteigen und die fantastische Aussicht genießen. Das Wetter blieb uns gewogen, und dementsprechend fand sich auch eine recht große Zahl Mutiger, die mit Badesachen unter der Kleidung bestens für den geplanten Polarplansch ausgestattet waren. Kurz nach 11:00 hieß es dann: jetzt oder nie für ein Bad in den Gewässern der Antarktis! Nach den Gesichtern der Beteiligten und ihren Lautäußerungen zu urteilen muss die Wassertemperatur zumindest erfrischend gewesen sein.





© Sara Jenner

„Willkommen im Paradies“ – genauer: in Paradise Harbour – hieß es am Nachmittag. Wir besichtigten die argentinische Forschungsstation Brown und unternahmen eine Schlauchbootfahrt in der Bucht Skontorp Cove. Wer zuerst landete, fuhr anschließend Zodiac (und umgekehrt). In der Base Brown begrüßte die Stationsleiterin die Gäste und informierte kurz über die Geschichte und die heutige Funktion dieser argentinischen Sommerstation, auf der derzeit vor allem meeresbiologische Forschung betrieben wird. Die Eselspinguine rund um die Station boten reichlich fotografisches Potenzial, und die Wanderfreunde konnten zu zwei Aussichtspunkten aufsteigen.



Bei der Zodiac-Fahrt zeigte sich, dass die Gegend ihren paradiesischen Namen nicht umsonst trägt: senkrechte Klippen mit Vogelkolonien, riesige Gletscherfronten, Buckelwale und als besondere Überraschung noch ein Seeleopard auf einer der zahllosen kleineren Eisschollen.



Kurz vor der Rückkehr zum Schiff erinnerten uns ein paar wenige Schneeflocken, zunehmender Wind und abnehmende Sicht daran, wie ein durchschnittlicher Sommertag im Paradies aussieht.

Im abendlichen Recap erläuterte Katja die Pläne für den morgigen Tag, Pippa klärte uns über die Orcas auf, und Eduardo sorgte dafür, dass wir wissen, warum Eis blau ist und warum es das ganze Spektrum an Blautönen im Eis gibt.



Tag 16 – Donnerstag, 24. Januar 2019

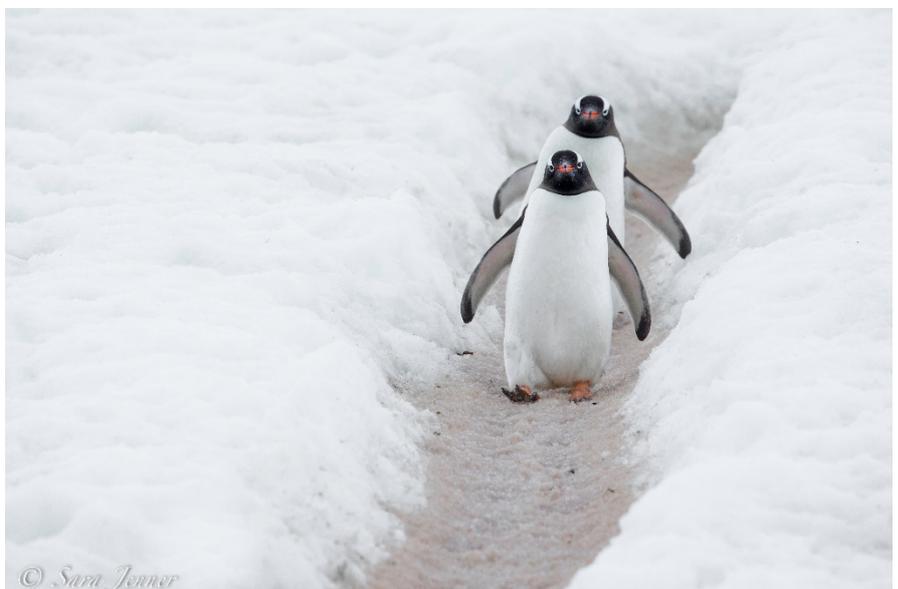
Antarktis: Neko Harbour & Port Lockroy

GPS-Position um 8 Uhr: 64°50.4' S / 062°32.6' W

Wind: E 6 See: leicht bewegt Wetter: bedeckt Temperatur: 1°C



Windiges Wetter erwartete uns am Morgen, als *Plancius* sich ihren Weg in Richtung Neko Harbour bahnte. Slalom um Eisberge war angesagt, und nach dem Frühstück machten wir uns bereit für unseren Landgang. Der bedeckte Himmel brachte die Blautöne im Eis um uns herum ganz besonders zum Leuchten und ließ die riesige Gletscherfront von Neko noch beeindruckender wirken. Die Landung am steinigen Strand war diesmal nicht ganz einfach, aber mit Hilfe der Guides und einiger Trittsteine gelang uns der Landgang. Im Schnee wanderten wir dann zur Eselspinguin-Kolonie, die mit eingekuschelten Küken, Meinungsverschiedenheiten zwischen Erwachsenen, regem Verkehr auf den Pinguin-Highways und dem fantastischen Hintergrund eine Fülle an Motiven und endlose Unterhaltung bot.



Wahrscheinlich war die beste Methode, sich einfach irgendwo niederzulassen und dem Treiben zuzusehen, aber natürlich wollten wir die gesamte Runde zur unteren und zur oberen Kolonie erkunden, und so entwickelte sich auch auf unserem Highway ein reger Austausch. Leider nahm der Wind im Laufe unseres Landgangs immer weiter zu, sodass der Rückweg zur *Plancius* keine ganz trockene Angelegenheit war, aber wir alle schafften es noch rechtzeitig zurück an Bord, ehe er wirklich auffrischte.

Die windigen Bedingungen blieben uns auf unserem Weg in Richtung Nachmittagsziel erhalten und lange Zeit war nicht sicher, ob wir überhaupt würden etwas unternehmen können. Als wir vor Port Lockroy ankamen, fegten die Windböen mit mehr als 35 kn Geschwindigkeit durch die Bucht. Nichtsdestotrotz holte das Expeditionsteam Kirstie vom Port-Lockroy-Team an Bord, und wir erfuhren aus erster Hand, wie es sich in der Station mitsamt Museum, Shop und Pinguin-Postbüro lebt. In der Zwischenzeit hatte sich das Wetter so weit stabilisiert, dass wir zumindest einen Versuch wagen wollten, Port Lockroy zu besuchen – unter Verzicht auf die ursprünglich geplante parallele Landung bei den Pinguinen von Jougla Point. Katja ermahnte uns, wirklich gründlich zu überlegen, ob wir eine mutmaßlich nasse Schlauchbootfahrt auf uns nehmen wollten – die meisten von uns wollten. Einige waren sogar komplett begeistert vom Expeditions-Element, das sich nach dem sensationell kooperativen Wetter der vergangenen Tage heute in unsere Landungen schlich!





Und so traf Zodiac um Zodiac in Port Lockroy ein, leicht wasserbetrofft, aber oft spontan begeistert schon von den ersten Metern zum legendären dunklen Haus mit den rot-weißen Fensterläden: Wo sonst in der Antarktis kann man Eselspinguinen so nahe kommen wie hier – und das völlig im Einklang mit den örtlichen Regeln? Mitunter fühlte man sich regelrecht umzingelt von den kleinen Frackträgern und erlag ihrem Charme umgehend. Diejenigen, die nicht mit Fotografieren beschäftigt waren, erkundeten das Museum oder suchten Souvenirs für ihre Lieben daheim aus. Nach rund einer Stunde war die zweite Gruppe dran, sie war genauso begeistert wie die erste, und inzwischen zeigte sich dank des unablässig wehenden Windes vereinzelt blauer Himmel über der Station. Bepackt mit Geschenken und mit gut gefüllten Speicherkarten machten sich die Port-Lockroy-Besucher auf den Rückweg zur *Plancius*.



Eine heiße Dusche oder ein Heißgetränk kamen gerade recht vor dem Abendessen, um sich wieder aufzuwärmen. Währenddessen strebte das Schiff nach Süden – Katja hatte angekündigt, dass wir einen Blick in den berühmten Lemaire-Kanal werfen würden, auch wenn dieser wegen ungeahnter Eismengen vermutlich nicht passierbar wäre. Gesagt, getan – nach dem Dinner schnappten wir uns die warmen Jacken und die Kameras und bevölkerten die Außendecks, während *Plancius* in die landschaftlich großartige Engstelle zwischen Booth Island und der Antarktischen Halbinsel einfuhr. Vorsichtig manövrierte Kapitän Artur Iakovlev das Schiff um die Eisberge herum, während wir die himmelhohen Felsmauern zu beiden Seiten bestaunten, von denen Gletscher herabgingen, die aussahen, als wollten sie jeden Moment der Schwerkraft nachgeben. Krabbenfresserobben lagen auf den flachen Eisschollen, und die komplett weißen Schneesturmvoegel umtanzten die *Plancius*. Goldenes Abendlicht lag auf dem Wasser, und als die Eismassen



zu dicht wurden, um hindurch- oder vorbeizufahren, wichen wir in Deloncle Bay aus und drehten um. Ein wunderbarer Abend neigte sich seinem Ende zu, und was vor Stunden noch nach einem möglichen Stimmungskiller ausgesehen hatte, entpuppte sich als echter Expeditionsnachmittag mit Happy End!



Tag 17 – Freitag, 25. Januar 2019

Antarktis: Cierva Cove

GPS-Position um 8 Uhr: 64°07.7' S / 060°58.5' W

Wind: var. 1-2 **See:** ruhig **Wetter:** teilweise bewölkt **Temperatur:** 6°C



Guten Morgen! Wieder einmal wurde die *Plancius* von Postkartenwetter begrüßt, als sie am Morgen Cierva Cove erreichte: strahlend blauer Himmel mit Sonnenschein, nahezu absolute Windstille und eine Landschaft wie aus dem Antarktis-Bilderbuch. Kurz gesagt, allerbeste Bedingungen, um noch einmal die Zodiacs zu besteigen und eine Rundfahrt zwischen Eisbergen und Gletschern zu beginnen. Die argentinische Forschungsstation Primavera zeigte sich in der Ferne; sich ihr zu nähern war jedoch aufgrund des dichten Treibeises unmöglich. Stattdessen wurde bereits zu Beginn der Ausfahrt der erste Seeleopard gesichtet; neugierig beäugte er von seiner Eisscholle jedes der langsam an ihm vorbeidriftenden Boote, ehe er sich wieder schlummern legte. Kurze Zeit später fanden sich noch weitere dieser normalerweise einzelgängerischen Robben, und die ersten Speicherkarten waren bereits voll, ehe sich auch noch ein



neugieriger Zwergwal zu einigen der Booten gesellte und diese umkreist – offensichtlich ebenso an unseren Gummibooten interessiert wie wir an ihm. Das driftende Eis vor der Gletscherfront und die großen, in die Bucht hineingetriebenen Eisberge machten die Rundfahrt vollends zu einem besonderen Erlebnis. Die Bewegung des Eises mit den sich hinter den Booten schnell wieder schließenden Kanälen gaben uns einen

Eindruck davon, wie Drifteis für jedes Schiff im Nu zur Falle werden kann. Die Fahrer blieben daher stets in kurzer Distanz zum offenen Wasser, und ihr Blick galt immer auch einem nicht durch Eis verbauten Weg zurück ins Freie.



Gegen Mittag mussten wir dann endgültig Abschied nehmen von der Antarktischen Halbinsel, und die *Plancius* drehte ihren Bug gen Norden, um durch die Boyd Strait die offene See und damit die Drake-Passage zu erreichen. Auf Höhe von Trinity Island entbot uns ein Buckelwal noch einen ganz besonderen Abschiedsgruß. Nicht nur, dass er sich in unmittelbarer Nähe des Schiffes zeigte und sowohl die Fluke als auch die Flipper zu sehen waren – er lieferte uns das besondere Schauspiel eines springenden Wales, und zwar nicht nur einmal.

Zwei Atemzüge, ein Sprung, zwei Atemzüge, ein Sprung – dieses Muster zeigte sich wieder und wieder. Fast konnte man meinen, das Tier wünsche uns gute Reise und winke zum Abschied. Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen!

Die Prognose für die Windverhältnisse während der Fahrt



durch die Drake-Passage sah zwar gut aus, aber dennoch war es nun an der Zeit, das Schiff seefest zu machen und auch in den Kabinen wieder alles zu verstauen und festzuzurren.

Am Nachmittag lud uns Adam zu seinem Vortrag über die britischen Aktivitäten in der Antarktis während des Zweiten Weltkriegs ein, der von Ingo simultan übersetzt wurde – und auch wenn man es vielleicht nicht unbedingt glauben mag, waren sich der Brite und der Deutsche in der Bewertung der „Operation Tabarin“ absolut einig: Die britischen Aktivitäten zielten primär darauf, argentinische Ansprüche abzuwehren. Das Risiko deutscher Aktivitäten zu dieser Zeit war zwar nach der Schwabenland-Expedition und den Operationen des Hilfskreuzers *Pinguin* durchaus real, aber doch nur ein Gespenst.

Beim abendlichen Recap zeigte Katja noch einmal, was wir während der Fahrt durch die Drake erwarten dürfen, und Pippa lieferte uns mögliche Erklärungen dafür, warum der Buckelwal gesprungen sein mag – wohl doch nicht nur, um uns einen letzten Gruß aus der Antarktis mit auf den Weg zu geben ...

Saras Übersicht über seemännischen Aberglauben rundete das Programm ab und machte zugleich deutlich, dass hinter vielen Teilen hiervon durchaus realistische Überlegungen und Konzepte steckten, auch wenn das Körnchen Wahrheit sich oft hinter viel Aberglauben sorgsam verbarg.



Tag 18 – Samstag, 26. Januar 2019

Auf See in Richtung Ushuaia

GPS-Position um 8 Uhr: 60°36.3' S / 063°22.8' W

Wind: N 3 See: leicht bewegt Wetter: bedeckt Temperatur: 8°C



Nach unseren fantastischen Tagen an der Antarktischen Halbinsel blieb uns das Wetter auch heute gewogen. In einer kaum wahrnehmbaren Dünung und bei wenig Wind strebte *Plancius* nach Norden. Wir genossen das ausgiebige Frühstück und starteten entspannt in den Tag. Die erste Aktivität war Zuhören: Adam und Katja erzählten von ihrer Überwinterung auf Südgeorgien bzw. in der Antarktis. Wer wollte, konnte sich nach dem Mittagessen an einer Fingerübung beteiligen: Unter Adams Anleitung lernten wir in der Lounge einige Seemannsknoten. Danach sammelte das Expeditionsteam die Gummistiefel ein, die uns während der Reise gute Dienste geleistet hatten. Anschließend widmeten sich Pippa und Julia dem Thema Bioakustik und erklärten uns, was da im Ozean so alles zu hören ist.

Viele von uns hatten Bilder zum Fotowettbewerb eingereicht, und entsprechend zahlreich und neugierig fanden wir uns am Nachmittag in der Lounge ein, um die Siegerbilder zu küren. Es war alles andere als einfach, die persönlichen Favoriten aus den Kategorien Eis, Tier und Mensch auszuwählen, aber schließlich standen die Aufnahmen mit den meisten Stimmen fest, und eine unserer Mitreisenden räumte als zweifache Categoriesiegerin so richtig ab.

Im Recap ging es um Biomasse (von und mit Eduardo), um das Zählen von Pinguinen mithilfe ihrer Hinterlassenschaften (Regis) und um Flechten (Sandra). Nach dem Abendessen erzählte Sandra in der Lounge die Gutenachtgeschichte, die diesmal von Alfred Wegener und seiner Theorie der Kontinentalverschiebung handelte. Dann war es Zeit für einen Schlummertrunk oder angeregte Gespräche an der Bar, während sich *Plancius* zielstrebig in Richtung Ushuaia voranarbeitete.

Tag 19 – Sonntag, 27. Januar 2019

Auf See in Richtung Ushuaia

GPS-Position um 8 Uhr: 56°25.2' S / 065°37.7' W

Wind: SSW 3 See: schwach bewegt Wetter: teilweise bewölkt Temperatur: 12°C



Wir erwachten im sprichwörtlichen „Drake Lake“ – die berühmte Seepassage zeigte sich von ihrer zahmen Seite. Nach dem Frühstück setzte das Expeditionsteam das Vortragsprogramm fort: Zuerst nahm uns Ingo mit auf eine Reise ins Zeitalter der Windjammer rund um Kap Horn, anschließend entführte uns Eduardo in die Ära von Magellan und berichtete von dessen erster Weltumsegelung. Wenngleich wir uns der Faszination dieser Abenteuer nicht entziehen konnten, waren wir doch froh um den Komfort der *Plancius*.

Nach dem Mittagessen war einmal mehr unsere Fingerfertigkeit gefragt: Eduardo lud zum Origami-Workshop in die Lounge – wir lernten, einen Papier-Pinguin zu falten! Anschließend berichtete Katja auf Englisch von ihrer Überwinterung in der Antarktis, während Sandra uns auf Deutsch Frank Hurley vorstellte, den Fotografen von Shackletons Expedition.

Unterdessen hatten wir Land in Sicht – die Südspitze Südamerikas tauchte am Horizont auf. Die Sonne kam zum Vorschein, und bei allerschönsten Bedingungen trafen wir uns alle wieder in der Lounge, um mit dem Expeditionsteam und dem Kapitän auf unsere Reise anzustoßen. Die Bildershow bot jede Menge Gelegenheit, die vielen fantastischen Momente Revue passieren zu lassen, und mit diesen Eindrücken gingen wir in unser letztes Abendessen an Bord. Der Himmel klarte immer weiter auf, die Sonne strahlte, und so fanden sich viele von uns auf den Außendecks ein, um zu fotografieren und die Aussicht zu genießen.

Tag 20 – Montag, 28. Januar 2019

Ushuaia

GPS-Position um 8 Uhr: 54°48.6'S / 068°18.1'W

Über Nacht war *Plancius* dem Beagle-Kanal bis nach Ushuaia gefolgt, und nun lag zum ersten Mal seit langer, langer Zeit wieder eine Stadt vor uns. Hier hatte unsere Reise vor fast drei Wochen begonnen, und nun genossen wir das letzte Frühstück an Bord – die Zeit war wie im Flug vergangen! Die schiffseigenen hilfreichen Geister transportierten unser großes Gepäck zum Pier, während wir uns am Buffet stärkten, und danach hieß es Abschied nehmen vom Schiff und vom Team – und auch von einigen neuen Freunden. Einige von uns hatten bereits neue Ferienpläne geschmiedet und als wir die Gangway herunterstiegen und wieder festen Boden unter den Füßen hatten, konnten wir eines mit Sicherheit sagen: Wir hatten eine außergewöhnliche Reise unternommen, und die vielen, vielen Fotos sind Zeugen all der besonderen Momente, die wir erlebt haben!



Gesamtstrecke unserer Reise:

3.835 Seemeilen / 7.102 Kilometer



Im Namen der gesamten Besatzung der *Plancius* bedanken wir uns, dass Ihr mit uns gereist seid, und wünschen Euch eine angenehme und sichere Heimreise.



PHOTOGRAPHY CONTEST 2019

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

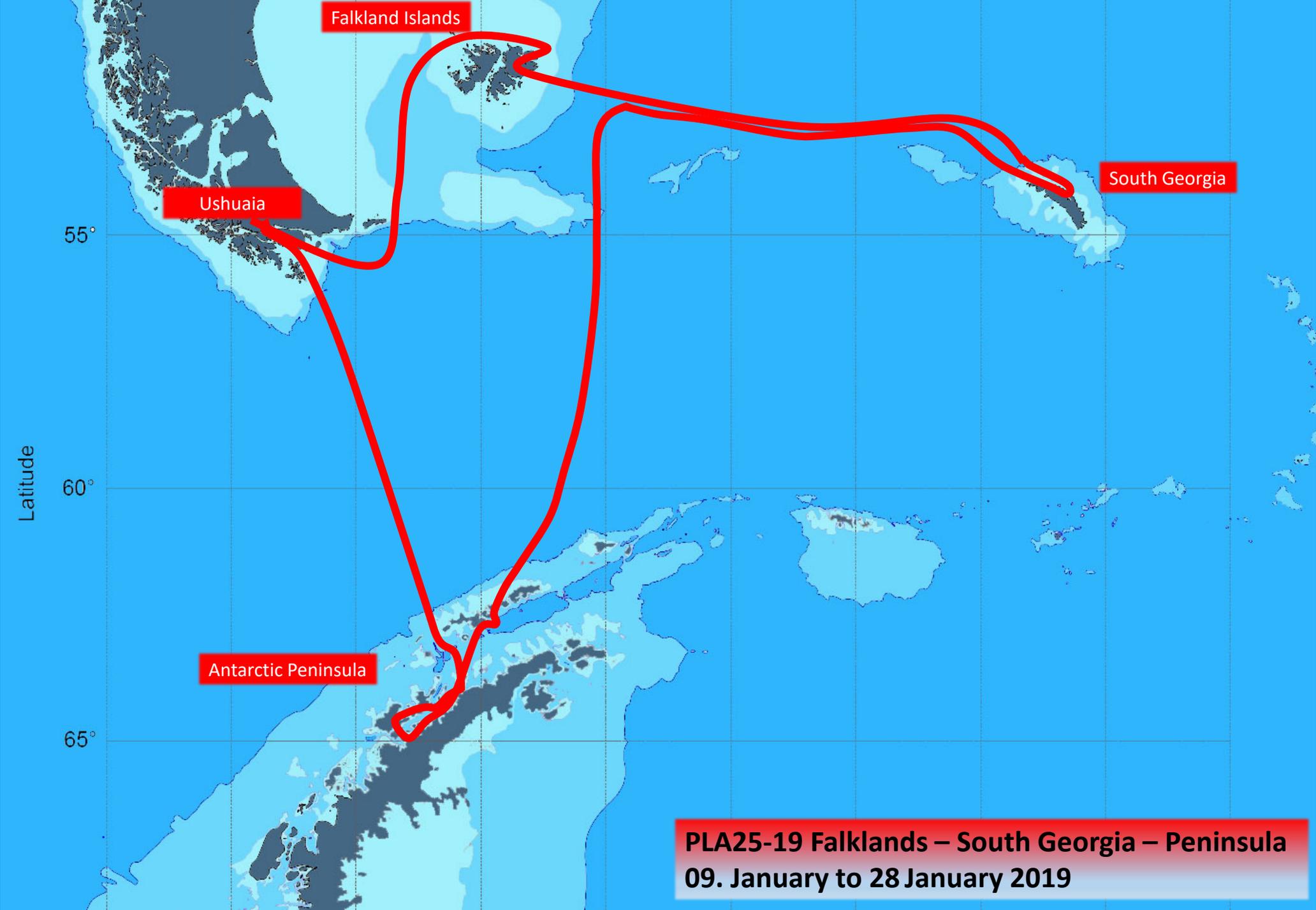
for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by 30 April 2019. The photography contest runs from 01 November 2018 until 31 March 2019.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Falkland Islands

Ushuaia

South Georgia

Latitude

55°

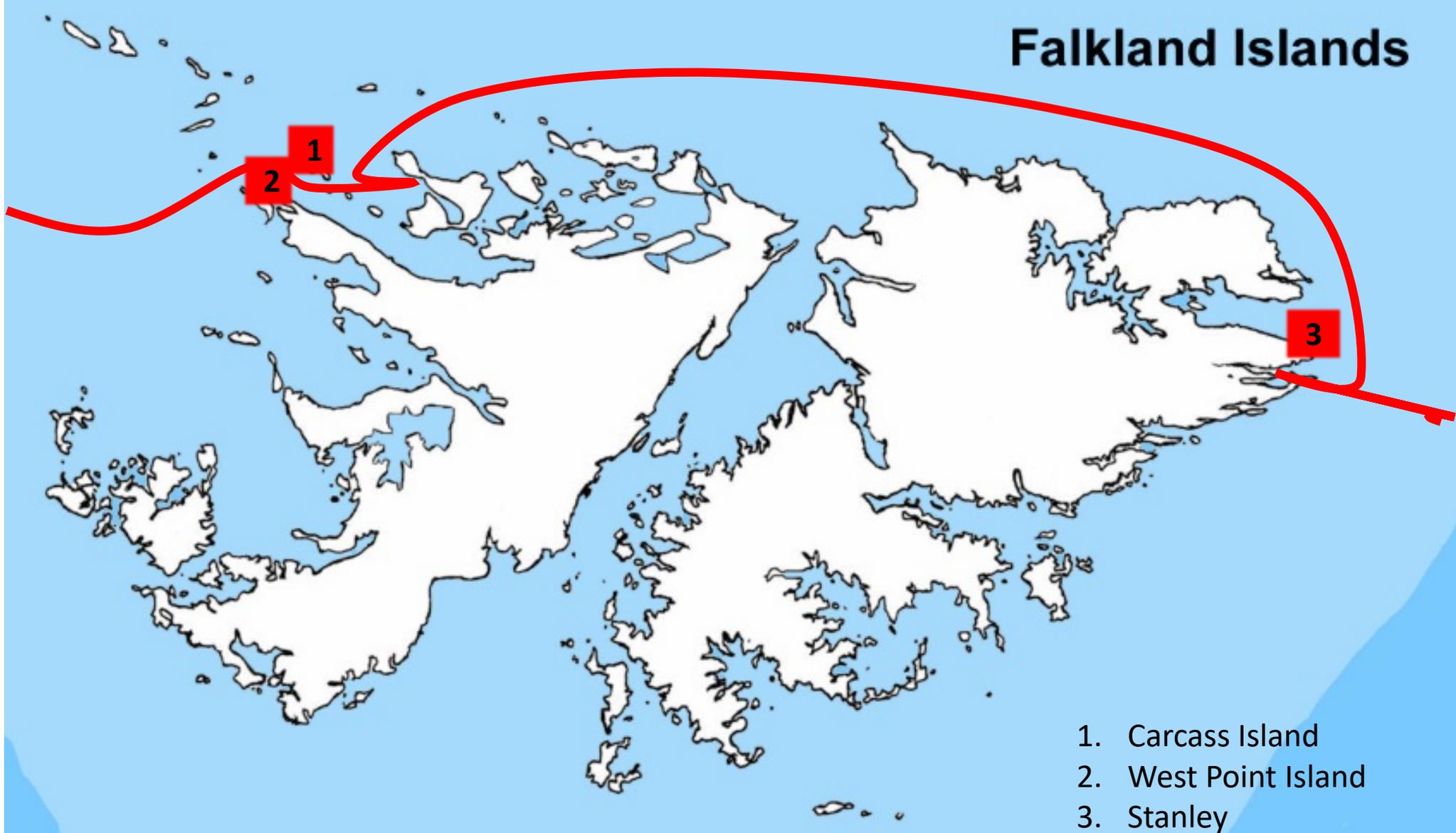
60°

65°

Antarctic Peninsula

**PLA25-19 Falklands – South Georgia – Peninsula
09. January to 28 January 2019**

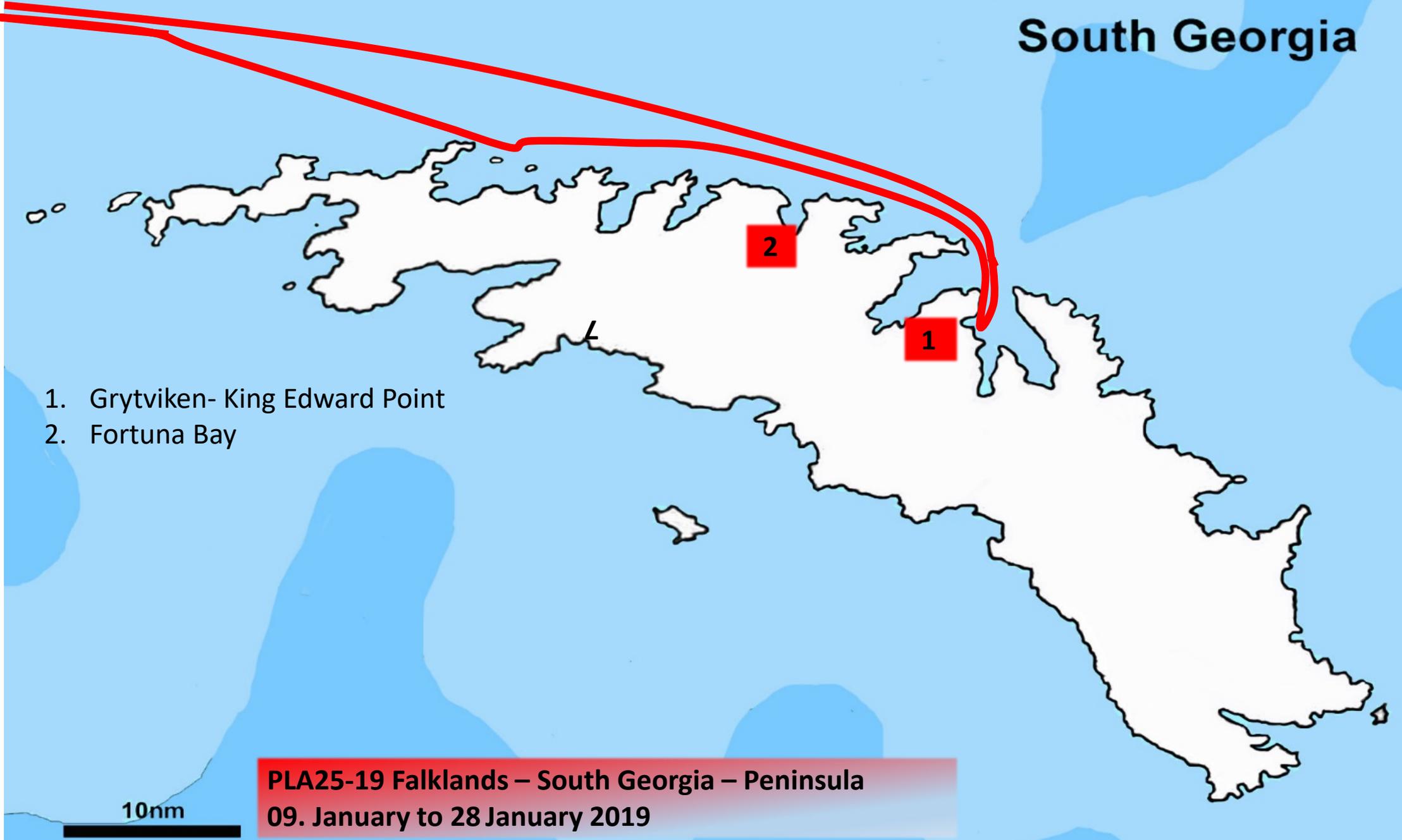
Falkland Islands



10nm

**PLA25-19 Falklands – South Georgia – Peninsula
09. January to 28 January 2019**

South Georgia



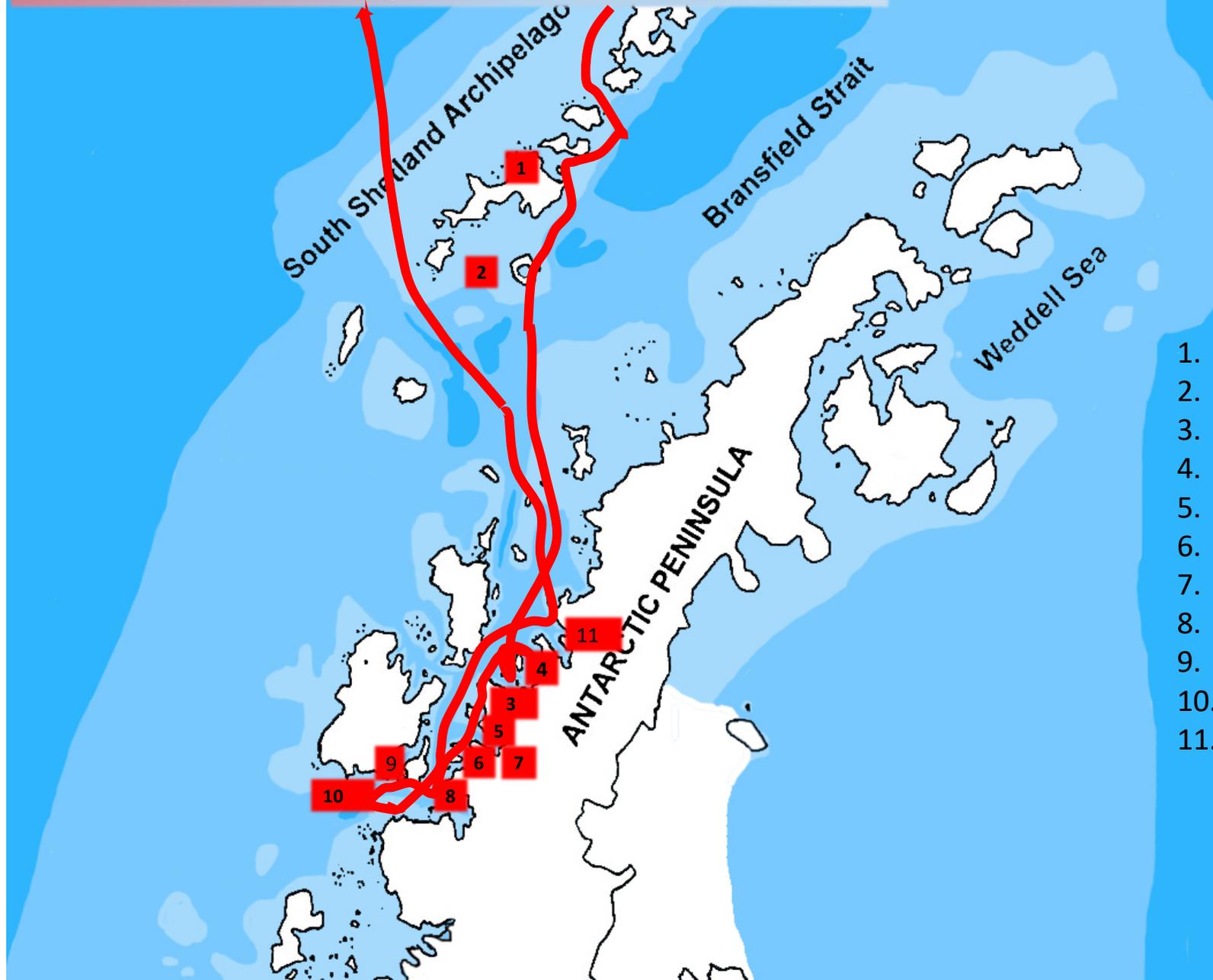
- 1. Grytviken- King Edward Point
- 2. Fortuna Bay

10nm

PLA25-19 Falklands – South Georgia – Peninsula
09. January to 28 January 2019

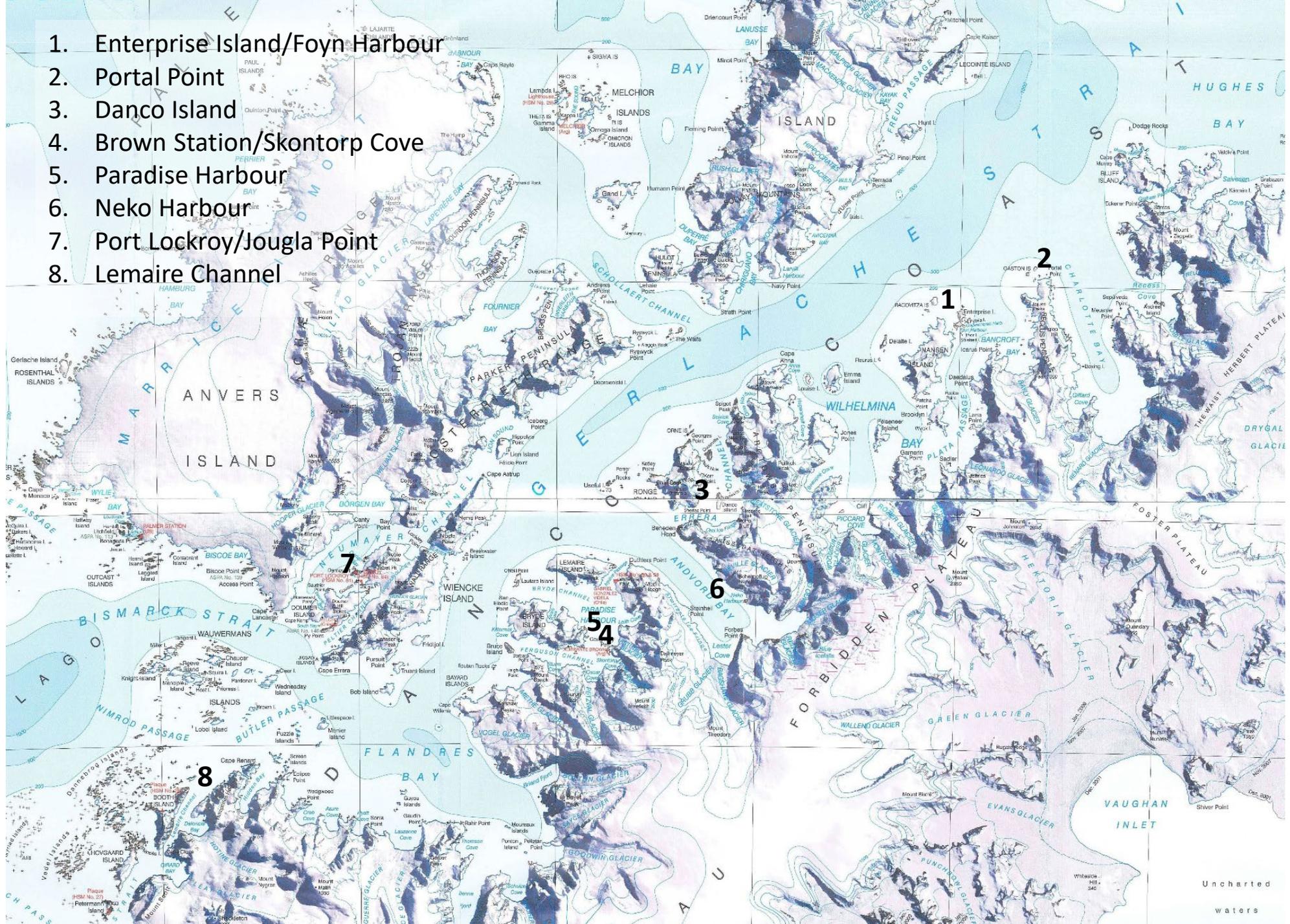
PLA25-19 Falklands – South Georgia – Peninsula

09. January to 28 January 2019



1. Half Moon Island
2. Deception Island/ Telefon Bay
3. Enterprise Island/Foyn Harbour
4. Portal Point
5. Danco Island
6. Brown Station/Skontorp Cove
7. Paradise Harbour
8. Neko Harbour
9. Port Lockroy/Jougla Point
10. Lemaire Channel
11. Cierva Cove

1. Enterprise Island/Foyn Harbour
2. Portal Point
3. Danco Island
4. Brown Station/Skontorp Cove
5. Paradise Harbour
6. Neko Harbour
7. Port Lockroy/Jougla Point
8. Lemaire Channel



Dr Katja Riedel – Expedition Leader



Katja Riedel grew up in Germany where she studied and completed a Phd in Atmospheric Chemistry. For her research she overwintered 1997 at the German Antarctic Base Neumayer where she was responsible for the Atmospheric Observatory. Since then she has been on several scientific expeditions to Antarctica, for example measuring ozone at Scott Base, drilling ice cores at Law Dome and taking samples of 120,000 years old ice on Taylor Glacier in the Dry Valleys.

She completed a course in Antarctic studies and worked for more than 12 years as a research scientist in Wellington, New Zealand. Her research interests were greenhouse gases in the atmosphere and in ice

cores. She works as a guide and lecturer on expedition cruises in the Arctic and Antarctic since 2011. The Polar Regions have always fascinated Katja. On private adventures she skied over 220 km through Svalbard, sailed on a small yacht to Antarctica, kayaked icy waters and worked as a science assistance in West-Greenland. Her fondest memories of Antarctica are building a 24h sundial and sledging from Hut Point to the Erebus Ice Tongue. Most recently she skated 250 km across the frozen Lake Baikal in Siberia. Life is an adventure for Katja and whenever she can she travels, hikes, cycles, sea-kayaks and skis to the remote and beautiful places on earth. When not traveling Katja lives in New Zealand and works as a freelance guide, science communicator and photographer. She speaks fluently English and German.

Deutsch: *Katja Riedel studierte Chemie in Wuppertal und promovierte am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meerforschung in Bremerhaven. Für ihre Dissertation in Atmosphärenchemie überwinterete sie 15 Monate auf der Neumayer Station in der Antarktis. Seitdem hat sie an mehreren wissenschaftlichen Expeditionen in die Antarktis teilgenommen, um Eiskerne zu bohren oder Ozon zu messen. Mehr als 12 Jahre lang arbeitet sie in Neuseeland als Atmosphärenwissenschaftlerin. Ihre Forschungsschwerpunkte waren Treibhausgase in der Atmosphäre und in Eiskernen. Seit 2011 arbeitet sie als Expeditionsleiterin und Dozentin auf Expeditionsschiffen in der Arktis und Antarktis. Die Polarregionen haben Katja schon immer fasziniert und auf privaten Reisen hat sie Spitzbergen auf Skiern erkundet, ist mit einem Segelboot in die Antarktis gesegelt, hat dort Kajak- und Skitouren unternommen und als Wissenschaftsassistentin in Westgrönland gearbeitet. Erst kürzlich war sie 250km mit Schlittschuhen auf dem gefrorenen Baikalsee in Sibirien unterwegs. Für Katja ist das Leben ein Abenteuer und wann immer sie kann reist, wandert oder kajakt sie zu den schönsten und abgelegensten Winkeln der Welt. Wenn sie nicht auf Schiffen unterwegs ist, arbeitet sie als selbständige Naturführerin, Wissenschaftsjournalistin und Fotografin in Wellington. Sie spricht fließend Deutsch und Englisch.*

Adam Turner, FRGS — Assistant Expedition Leader



Adam was brought up in countryside of Essex, England. He began sailing at the age of 9 and began working on the local river aged 12 before leaving school. By 16 he had a small fishing boat and was working on boatyards and taking tourists to see the local seal colonies as well as helping out on the local lifeboat.

Adam then joined HM Forces and was posted to Northern Ireland and in the UK, he also served in Kenya as a boat operator. In 2002 Adam joined the Police and spent several years on a specialist unit working across the UK with his search dog Charley.

Since being a young lad Adam had dreamt of working in the Antarctic like his Uncle had done in the late 1980's, in 2014 Adam left the Police and worked as Boating Officer for British Antarctic Survey at King Edward Point, South Georgia where he spent just over a year. Adam studied at Middlesex University and gives lectures on history, in 2017 he was elected as a Fellow of the Royal Geographical Society, he now works as guide and Consultant. Adam holds a commercial masters certificate and instructs in several marine disciplines, he enjoys diving, climbing, kayaking and outdoor activities.

Deutsch

Adam ist in Essex, England aufgewachsen. Schon mit 9 Jahren begann er zu segeln und arbeitete mit 12 auf dem Fluss zu Hause, bevor er die Schule verließ. Schon mit 16 besaß er ein eignes Boot, arbeitete auf Werften und nahm Touristen zu Ausflüge zu den lokalen Seehundsbänken mit. Er war außerdem auf dem örtlichen Rettungsboot beschäftigt.

Seine Ausbildung erhielt er in der Armee und war in Nordirland, England sowie Kenia als Bootsführer stationiert. 2002 ging er zu einer Spezialeinheit der Polizei und arbeitete in England mit seinem Suchhund Charly.

Seine Liebe zum Wasser hat Adam nie aufgegeben: Er unterrichtet verschiedene Techniken der Seefahrt und ist Fahrer des örtlichen Rettungsbootes. Seit jungen Jahren hat er davon geträumt, eines Tages wie sein Onkel in der Antarktis zu arbeiten. Für diesen Traum verließ Adam 2014 die Polizei, um als Bootsoffizier für ein Jahr für den British Antarctic Survey auf King Edward Point in Südgeorgien zu arbeiten. In England ist Adam als freiberuflicher Berater und Trainer beschäftigt. Er genießt es, in der Natur unterwegs zu sein. Adam ist sehr an Geschichte und Tieren interessiert.



Sara Jenner

Expedition Guide

For as long as Sara could remember she has had a passion for travel and searching for the wildest and most remote places on earth. Back in the UK when she was only 10, she remembers trading in her favourite pink bicycle for the money to start her travel fund. Every birthday and every Christmas she added a little more in the kitty and finally, at 18 she realised her dream of diving at the Great Barrier Reef! At that point the travel addiction was born!

Sara is a keen wildlife photographer and when she is not wrapped up warm in the polar regions she enjoys working as a photographic guide in Botswana, on the beautiful Chobe River and Okavango Delta, so really has a life of two halves.

Sara's love of wildlife and the great outdoors has taken her to all seven continents and she has travelled extensively in the polar regions including the Antarctic Peninsula, Falklands, Spitsbergen, Greenland, Iceland, Baffin Island and Canadian High Arctic. Returning to the UK, Sara used this knowledge to work in the travel industry as a polar specialist for several years, until the travel bug hit again, and Sara decided to swap life on the land for a life at sea and joined the Oceanwide Expedition Team in 2016.

Deutsch

Seit sie sich erinnern kann, ist Saras Leidenschaft das Reisen. Schon immer sehnte sie sich nach den abgelegensten und wildesten Flecken der Erde. Zu Hause in Grossbritannien tauschte sie bereits im Alter von 10 Jahren ihr pinkfarbenes Lieblingsfahrad gegen Geld ein, die Grundlage ihrer Reisekasse. An jedem Geburtstag und Weihnachtsfest kam etwas mehr dazu und mit 18 Jahren erfüllte sie sich ihren Traum, zum Great Barrier Riff zu reisen. Dies war der Beginn einer lebenslangen Reisesucht.

Sara ist Tierfotografin und wenn sie nicht dick eingemummt in den Polarrigionen unterwegs ist, arbeitet sie als Fotoguide in Botswana auf dem wunderschönen Chobe Fluss oder im Okavango Delta.

Saras Liebe für Tiere und die Natur hat sie zu allen sieben Kontinenten geführt. Besonders ausgiebig hat sie die Polarregionen bereist, einschliesslich der Antarktischen Halbinsel, den Falkland Inseln, Spitzbergen, Grönland, Island, Baffin Island und der Canadischen Arktis. Zu Hause in Grossbritannien benutzte sie ihr Wissen, um mehrere Jahre als Polarexpertin in der Reisebranche zu arbeiten, bis das Fernweh sie wieder ergriff und sie ihr Leben an Land gegen ein Leben auf dem Meer eintauschte. Seit 2016 arbeitet sie für das Oceanwide Expeditionsteam.

Sandra Petrowitz—Expedition Guide



A dedicated naturalist and traveler, Sandra immediately fell for the high latitudes' nature during her first visit to the polar regions. Besides photos and stories, she brought home the polar bug – and has been returning to the Arctic & Antarctica ever since

Sandra has a wide interest in all kinds of nature and wildlife observations. Being a journalist by profession and a photographer by passion, she's hardly ever seen without a camera.

Whenever she is not working as a guide on board expedition cruise ships, she might be leading dedicated photo trips across the globe (preferably to the polar regions but also to places like Botswana or Jordan), working as a journalist (which is what she is by trade, after all), writing a story or even a book, editing images, or traveling to remote places.

Deutsch

Sandra hat sich gleich bei ihrem ersten Besuch in den Polarregionen in die Natur der hohen Breitengrade verliebt und neben Bildern und Geschichten das Polarvirus mitgebracht. Seither kehrt sie Jahr für Jahr in die Arktis und Antarktis zurück.

Die Journalistin interessiert sich für alle Aspekte der Begegnung mit der Natur und der Tierwelt. Sie ist eine begeisterte Natur-, Tier- und Reisefotografin, gibt Workshops und leitet Fotoreisen in die Polarregionen, aber auch in Länder wie Botswana und Jordanien. Wenn sie nicht gerade unterwegs ist, arbeitet sie in Deutschland vor allem als Journalistin und Autorin. Ihr erstes Buch über Reisefotografie ist 2012 erschienen.

Ingo Heidbrink – Expedition Guide



Ingo grew up in Northern Germany and studied Economic- and Social History as well as Geography at the University of Hamburg. Thereafter he worked with Maritime Museums in Germany, most notably as the Head of the Dept. of Fisheries and Whaling at the German Maritime Museum in Bremerhaven.

He spent substantial time on Iceland and Greenland for research and did participatory observation projects onboard fisheries research and fishery protection vessels. He

taught two terms at the Ilisimatusarfik, the University of Greenland, and was co-founder of the Bremen International Graduate School for Marine Sciences – Global Change in the Marine Realm (GLOMAR).

In 2008 he accepted the call for a professorship in maritime history at Old Dominion University in Norfolk, VA (USA). His research still focuses mainly on fisheries and whaling history, but now with a special emphasis on Antarctica and the Southern Ocean. Ultimately, he began travelling to Antarctica not only for research but for sharing his love of the region to passengers of cruise ships. He has worked as expedition guide for close to ten years.

As the German representative to the International Polar Heritage Committee (IPHC) he combines experience in the field with scientific advising to the organizations being responsible for historic monuments and sites in Antarctica.

He lives in Norfolk, VA (USA) directly at the Chesapeake Bay and at the coast in Northern Germany at least if he is not travelling the Arctic, Antarctica, or teaching at universities from Nuuk (Greenland), over Norfolk, VA (USA), Frankfurt a.M., Greifswald, Munich, to Yakutsk (Russia).

***Deutsch:** Ingo stammt aus Norddeutschland und hat an der Univ. Hamburg Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Geographie studiert. Nach dem Studium war er zunächst in maritimen Museen tätig vor allem als Leiter der Abt. Fischerei und Walfang des Deutschen Schiff-fahrtsmuseums.*

Er hat Feld- und Archivforschungsprojekte auf Island und Grönland durchgeführt sowie teilnehmende Beobachtungsstudien auf Fischereischutzbooten und –forschungsschiffen. Er hat zwei Semester als Gastprofessor an der Ilisimatusarfik, der Universität Grönlands, unterrichtet und war Mitbegründer der Bremen Int. Grad. School for Marine Sciences – Global Change in the Marine Realm (GLOMAR).

Seit 2008 ist er Professor of Maritime History an der Old Dominion University in Norfolk, VA (USA). Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Fischerei- und Walfanggeschichte, heute mit einem Fokus auf den antarktischen Gewässern sowie der allgemeinen Wirtschaftsgeschichte und Industriearchäologie der Antarktis.

Er ist deutscher Repräsentant im International Polar Heritage Committee (IPHC) Seit knapp zehn Jahren ist er als Lektor auf Expeditionskreuzfahrtschiffen tätig.

Ingo lebt heute in Norfolk, VA (USA) direkt an der Chesapeake Bay und an der deutschen Nordseeküste - zumindest wenn er nicht die Arktis oder Antarktis bereist oder an einer Universität zwischen Nuuk (Grönland), Norfolk, VA (USA), Frankfurt a.M., Greifswald, München und Yakutsk (Russia) unterrichtet.

Eduardo Rubio Herrera - Expedition Guide



Eduardo describes himself as an astronomer by profession with a passion for nature, particularly for the sea, mountains, sunrises and sunsets.

Trained as an astronomer, he got a PhD in Astronomy from the University of Amsterdam in 2010. After a postdoctoral position, in 2013 he decided to split his time between lecture halls and ships. Hence you could find him part of the year lecturing physics and astronomy and the other part giving lectures and guiding in ships to Antarctica and in the South Atlantic Ocean.

Eduardo's interests vary from history of exploration to the intricacies of astronomy.

During the trips he has undertaken, he has given lectures about polar explorers, the science carried out in Antarctica (astronomy in particular), our Universe, famous battles at sea and optical phenomena, to mention some. At sea, besides being an engaged guide and lecturer, he loves to show constellations to people, pointing out their names and their lore. Eduardo always aims to raise the enthusiasm of guests towards science, and their awareness towards the unique and fragile planet where we live.

Deutsch

Nach meinem Physikstudium promovierte ich 2010 an der Universität von Amsterdam als Doktor in Astronomie. Nach einer Postdoc-Stelle wurde ich Dozent für Physik und Astronomie sowie Guide auf Segel- und Expeditionskreuzfahrtschiffen. 2018 entschied ich mich als Vollzeit-Reiseleiter für Oceanwide Expeditions in der Antarktis und in der Arktis zu arbeiten. Meine Interessen sind dabei insbesondere die Geschichte der grossen Entdecker und die Komplexität der Astronomie. Während der Reisen halte ich Vorträge über Polarforscher, über Wissenschaft in der Antarktis (insbesondere Astronomie), über unser Universum, und die Geheimnisse der Tiefen unseres Ozeans, um einige zu nennen. Auf See bin ich ein engagierter Reiseleiter und Dozent und liebe es besonders, den Gästen in der Nacht den Sternenhimmel zu zeigen und zu erklären. Mir ist es wichtig die Begeisterung der Gäste für die Wissenschaft und das Bewusstsein für den einzigartigen und fragilen Planeten, auf dem wir leben, zu wecken. Astronomie ist mein Beruf, Naturerlebnisse mit anderen zu teilen meine Leidenschaft.



Pippa Low

Expedition Guide

Pippa has worked as a marine guide and skipper for 7 years, primarily in Scotland, Australia and New Zealand. A marine scientist specialising in marine mammal research and conservation, she splits her time between the hemispheres, and loves showing the public the marine world and all it has to offer. Growing up on the coast of the incredible Moray Firth sparked a love for the marine world and its inhabitants. Spending every spare minute in, on

or under the water; professional life reflected this love from a young age, becoming an instructor in various marine disciplines and going on to study Marine biology at university in Scotland, then later, Australia. Upon completion of her degree, Pippa worked in Australia on marine science research projects as a marine mammal observer, scientific diver and research assistant. After returning to Scotland, Pippa set up a wildlife tour boat company in her hometown of Findhorn and has spent the past 6 years working summers in Scotland, showcasing the wonders of the Moray coastline and wildlife to adventurers on board, and then spending the winter in the southern hemisphere working on marine research projects; including photo ID, migration, distribution and behavioural studies on a range of marine mammals. She has developed a keen interest in marine mammal conservation through outreach and research. Most recently, Pippa worked in the Ross Sea on a New Zealand Ecosystem voyage, realising a life dream to work in Antarctica. On this voyage she assisted in the collection of baseline data on the World's largest Marine Protected Area; primarily on the distribution of cetaceans in this region. The 2018/19 season will be Pippa's first working as a guide in this region.

Deutsch: *Pippa arbeitete sieben Jahre lang als Guide und Skipper, vornehmlich in Schottland, Australien und Neuseeland. Sie spezialisierte sich auf Meeressäuger und deren Schutz und verbringt je die Hälfte des Jahres in der Nord- bzw. Südhemisphäre. Dort zeigt sie Menschen mit Begeisterung den Meeresraum und alles was darin lebt. Sie wuchs an der Küste des wunderschönen Moray Firth auf und begeisterte sich schon früh für die marinen Lebensräume und deren Bewohner. So verbrachte Sie jede freie Minute auf, im und unter Wasser, was dazu führte, dass Pippa Meeresbiologie in Schottland und später in Australien studierte. Nach ihrem Abschluss arbeitete Pippa in Australien als Spezialist für Meeressäuger, wissenschaftlicher Taucher und Forschungsassistent. Nach ihrer Rückkehr nach Schottland gründete Pippa eine Agentur für Wildlife Bootstouren in Ihrem Heimatort Findhorn und arbeitete sechs Sommer in Schottland, um Naturbegeisterten die Einmaligkeit dieses Küstenstreifens näher zu bringen. Die Wintermonate verbrachte Sie auf der Südhalbkugel und arbeitete in marinen Forschungsprojekten, einschliesslich der Foto-Identifizierung und Verhaltensforschung von Meeressäugern. Damit einher ging ein wachsendes Interesse am Schutz und Erhalt dieser Ökosysteme. Vor kurzem arbeitet Pippa im Rossmeer auf einen neuseeländischen Schiff für Ökosystemforschung. Damit wurde ihr Traum wahr, in der Antarktis zu arbeiten. Während dieser Forschungsreise half sie, grundlegende Daten über die Verteilung von Walen im grössten Meeresschutzgebiet zu sammeln. Diese Saison ist ihre erste als Guide in der Antarktis.*

Regis Perdriat – Expedition Guide



A biologist by training, Regis has always been passionate about nature. After a master's degree in ecology and a scientific mediation diploma, he rapidly got involved in the actions of the Ligue pour la Protection des Oiseaux (Birdlife France), where he specialized in seabird care and their rehabilitation after oil spills. Then he joined the Durrell Wildlife Conservation Trust studying endangered species. In Brittany he worked for the Sept-Iles Nature Reserve.

In 2008, Regis overwintered on the Kerguelen archipelago (very remote French subantarctic islands) as an ornithologist, studying

populations of penguins, albatrosses and elephant seals. Regis fell in love with those isolated environments and carried out several fieldwork missions in Crozet and Kerguelen. He finally joined the management team of the natural heritage of French Southern and Antarctic Lands, based on Reunion, and became Head of the Southern Lands Nature Reserve, implementing its environmental policy. Back in France since 2016, he now proposes his experience for scientific expeditions and shares his passion for birds as often as he can. His last expeditions took him to North-East Greenland, to the steppes of Kazakhstan or to the Antarctic Peninsula. Looking for him? Try outside, you should find him and his binoculars searching for birds or whales.

Regis, ein Verhaltensbiologe, hat eine Leidenschaft für den Schutz von Tieren und die Bewahrung des Naturerbes. Er hat sich schon früh auf Seevögel spezialisiert. Zunächst befasste er sich mit der Pflege von Seevögeln nach Ölkatastrophen, später mit bedrohten Arten. Er hat 2008 auf den abgelegenen Kerguelen überwintert und dort Albatrosse, Pinguine und See-Elefanten studiert. Er verliebte sich in diese isolierten Habitate und arbeitete im Management-Team, das das Umweltschutz-Rahmenprogramm für die französischen Antarktisgebiete entwarf. Als Feld-Ornithologe hat Regis unter anderem in Kasachstan, Südafrika und Grönland gearbeitet. Er berät wissenschaftliche Expeditionen, gibt seine Kenntnisse über Vögel weiter und ist ein begeisterter Naturfotograf. Wenn Ihr ihn sucht, sind Eure Chancen auf den Außendecks am größten – von dort aus sucht er mit dem Fernglas nach Vögeln und Walen.

Welcome on board! Your luggage will be delivered to your cabin as soon as possible. Please check that you are not missing anything. Feel free to explore the ship.

Willkommen an Bord! Ihr Gepäck finden Sie in Ihren Kabinen, bitte überprüfen Sie, ob Gepäckstücke fehlen und erkunden Sie anschließend das Schiff.

~1700 **Mandatory Safety and Lifeboat Drill** in the Lounge. **ALL** passengers are **required** to attend this very important safety briefing.

Obligatorische Sicherheitseinweisung und Rettungsbootübung in der Lounge. Diese Einweisung ist verpflichtend für ALLE!

~1800 Approximate sailing time. As we leave Ushuaia we recommend that you enjoy the views from the outside decks.

Geschätzte Ablegezeit von Ushuaia. Wir empfehlen Ihnen nach dem Ablegen die Aussicht auf den Aussendecks zu genießen.

The Bridge and Bridge wings will be closed this evening.
Die Brücke ist heute abend geschlossen.

~1845 After our departure, we would like to invite you to the **Lounge** (Deck 5) for a welcome from Expedition Leader **Katja Riedel** and an introduction to the ship by Hotel Manager **Zsuzsanna Varga**. Afterwards Captain **Artur Iakovlev** invites you to join him for a welcome drink in the Lounge, where you will also meet the Expedition Team.

*Nach dem Ablegen, bitten Expeditionsleiterin **Katja Riedel** und Hotelmanagerin **Zsuzsanna Varga** Sie zu einem Treffen in die Lounge. Danach lädt Kapitän **Artur Iakovlev** Sie zu einem Willkommens-trunk ein. Bei dieser Gelegenheit lernen Sie auch das Expeditionsteam kennen.*

1930 **Dinner** is served in the Dining Room located on Deck 3 (behind reception). Bon appétit!

*Das **Abendessen** wird im Restaurant auf Deck 3 (hinter der Rezeption) serviert.*

Tonight, we will be in open waters. Please secure your valuables (cameras, computers, etc.) in your cabin, keep at least one hand free to hold on to the ship and be careful with the heavy doors.

Heute nacht werden wir auf offener See sein. Bitte verstauen Sie Kameras, Computer, usw. sicher in Ihrer Kabine, halten Sie ein Hand frei zum Festhalten und seien Sie besonders vorsichtig mit den schweren Türen.

- 0730 Wake Up call. /*Weckruf.*
- 0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde lang für Sie im Restaurant bereit.
- 1030 **IAATO Briefing.** Please join Adam (**ENGLISH**) in the Lounge for the mandatory IAATO Briefing, which will give you everything you need to know about how to behave when going ashore on this voyage.

***IAATO Briefing:** Bitte kommen Sie in den Speisesaal für die Pflichtveranstaltung über umweltgerechtes Verhalten in der Antarktis. Katja (**Deutsch**) erklärt alles, was sie wissen müssen, um auf diesr Reise an Land zu gehen.*
- 1230 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1500 If you would like to learn some helpful tips about **photography** please join **Sara** in the **Lounge** (**ENGLISH**) or **Sandra** in the **Restaurant** (**GERMAN**).

*Hilfreiche Tipps für bessere Fotos gibt es heute Nachmittag von **Sara** auf **Englisch** in der **Lounge** und von **Sandra** auf **Deutsch** im **Restaurant**.*
- 1630 **English Speakers:** Please come to the boot room (Deck 3 forward) to pick up your **rubber boots**
Deutschsprachige: *Bitten kommen Sie in die Lounge zur **verpflichtenden Zodiac Belehrung**.*
- 1715 **English Speakers:** Please come to the **Lounge** for a **mandatory Zodiac briefing**.
Deutschsprachige: *Ausgabe der **Gummistiefel** im Stiefelraum (Deck 3 Vorne).*
- 1830 Please join Katja and the Expedition team in the Lounge for the **Daily Recap**. This is where we look back upon our day and towards future plans.
*Katja und das Expeditionsteam laden Sie zum Recap in die Lounge ein zu einem kurzen **Rückblick** auf den heutigen Tag und einen Ausblick auf Morgen.*
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!
- ~2045 **Storytime:** Each evening when at sea we like to invite you to the lounge for a story told by one of the expedition team members about a topic close to their heart.
Geschichten: *Am Abend eines jeden Seetags laden wir Sie zu einer Geschichte von einem der Expeditionsguides ein über ein Thema, dass ihnen am Herzen liegt.*

Please ensure your valuables (cameras, computers, etc.) are secure in your cabin to prevent any accidents. Always keep at least one hand free to hold on to the ship. Thank you!

Bitte sichern Sie zerbrechliche Gegenstände, wie zum Beispiel Kameras und Computer in ihrer Kabine. Bei Seeganag halten Sie bitte immer eine Hand zum Festhalten bereit. Vielen Dank!

0630 Wake Up call. / Weckruf.

0645 We will be sailing through the Wooley Gut, a narrow channel between West Point Island and the main island of West Falkland. / *Wir passieren **Wooley Gut**, eine Meerenge zwischen West Point Island und the Hauptinsel von Westfalkland.*

0730 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

0830 **Carcass Island.** If the weather allows, we would like to offer a long hike (~4km) from Dyke Bay to the settlement for a complementary morning tea. Long hikers will disembark first. For those not wanting to walk: We will take you to the settlement where you can explore the beach and enjoy morning tea. You will disembark approximately 0915.

***Carcass Island.** Wenn es das Wetter erlaubt, bieten wir eine längere Wanderung (~4km) von Dyke Bay zur Siedlung an, wo wir zu Kaffee und Kuchen eingeladen sind. Die Wanderer gehen zuerst von Bord. Für diejenigen, die nicht wandern: Wir bringen Sie zur Siedlung, wo sie den Strand erkunden und Kaffee und Kuchen genießen können. Sie gehen ungefähr um 0915 von Bord.*

1230 Lunch. / Mittagessen.

1430 This afternoon we hope to land at **West Point Island** and hike approx. 2.2 km across the island to the **Devils Nose** (mild climb of about 150-200m). Here we can see nesting Black browed albatross and Rockhopper penguins as well as other endemic birds on the way. A vehicle will be available for those who may like to journey across the island in style. The settlement gardens are worth a visit
*Heute Nachmittag hoffen wir in **West Point Island** an Land gehen und ca. 2.2 km (Anstieg 150-200m) zur **Teufesnase** laufen. Uns erwarten dort Schwarzbrauenalbatrosse, Felsenpinguine und andere endemische Vögel. Ein Auto steht für diejenigen bereit, die nicht gut gehen können. Es lohnt sich den Garten zu besuchen.*

1830 Join the Expedition team in the Lounge for the Daily Briefing.
Bitte kommen Sie zur Lounge zum Tagesrückblick und Ausblick auf morgen.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

- 0503 Sunrise/Sonnenaufgang
- 0630 Wake Up call./Weckruf.
- 0700 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 0800 In the morning we plan to visit **Port Stanley**. Landing will be by zodiac onto a floating pontoon. There are special notices posted on the whiteboards with information about some of the shops and attractions that will be open. Please note that not all shops can accept credit/debit cards, so it is advisable to carry some cash. Pound Sterling, US Dollars, Falkland pounds and Euros are accepted in most places. Shuttles will run back to the ship from 1100 and last Zodiac back to the ship will be at 1200.
- Am Morgen hoffen wir in **Stanley** anzulanden. Dies ist eine trockene Landung vom Zodiac auf einem Anleger. An den Whiteboards auf dem Schiff befinden sich Ausdrücke mit den Öffnungszeiten der Geschäfte und Sehenswürdigkeiten. Bitte beachten Sie, dass manche Läden keine Kreditkarten akzeptieren. Bringen Sie deshalb bitte Bargeld mit; Britische Pfund, US-Dollar, Falkland-Pfund und Euro werden in den meisten Geschäften akzeptiert. Zodiacs zurück zum Schiff von 11 Uhr an, letztes Zodiac um 12 Uhr.*
- 1200 Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1500 Please join Regis in the Dining Room for a talk titled **Fabulous World of Seabirds**. This will be in English.
- 1630 *Sandra wiederholt Regis' Vortrag über **Die wunderbare Welt der Seevögel** in deutscher Sprache im Restaurant.*
- 1815 Please join the Expedition team in the Lounge for a **special Falkland Island Recap**. *Bitte kommen Sie in der Lounge für einen speziellen Falklandinsel-Rückblick und den Ausblick auf morgen.*
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!
- 2118 Sunset/Sonnenuntergang

As we will be reaching open waters again, please secure your cabin and take precautions against seasickness. / Da wir wieder auf offener See sein werden, bitten wir Sie, ggf. Seekrankheitsmittel zu nehmen und zerbrechliche Gegenstände zu sichern.

- 0329 Sunrise. /*Sonnenaufgang.*
- 0745 Wake Up call. /*Weckruf.*
- 0800 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde für Sie im Restaurant bereit.
- 1030 Please meet Adam in the Lounge for a **mandatory briefing** in English for all visitors to **South Georgia**. This will include a movie and biosecurity measures.
*Bitte kommen Sie in das Restaurant zu einer **Pflichtveranstaltung** mit Katja auf Deutsch für alle Besucher **Südgeorgiens**. Dies beinhaltet einen Film und die Biosicherheitsmaßnahmen.*
- ~1115 **Vacuuming** stations will be set up in the Lounge to remove invasive species from your clothing and equipment. You will have to sign a declaration regarding these important measures. Please listen for announcements; you will be called by deck [600, 500, etc.]
***Staubsaugerstationen** werden in der Lounge zur Verfügung stehen, um Samen und Erde von Ihrer Kleidung und Ihrer Ausrüstung zu entfernen. Sie müssen für diese wichtige Sicherheitsmaßnahme eine Erklärung unterzeichnen. Bitte beachten Sie die Lautsprecherdurchsagen; wir werden Sie nach Decks aufrufen [600, 500, etc.].*
- 1230 Lunch is served in the Dining Room. /*Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1330 Vacuuming continues./ *Staubsaugen wird fortgesetzt.*
- 1500 As we make our way to South Georgia, please join Pippa in the Lounge for a talk about **The History of Antarctic whaling** (English).
*Während wir weiter in Richtung Südgeorgien fahren, spricht **Ingo** im **Restaurant** über **Die größte Jagd der Geschichte - Der antarktische Walfang der 1930er Jahre** (Deutsch).*
- 1630 **An Introduction to South Georgia**. Adam will introduce in the Lounge the amazing island of South Georgia.
*Heute Nachmittag gibt **Adam** in der Lounge eine Einführung über Südgeorgien; dieser Vortrag ist auf Englisch und wird simultan ins Deutsche übersetzt.*
- 1830 Daily Briefing - please join the Expedition team in the Lounge.
Recap und Ausblick auf morgen: Bitte kommen Sie in die Lounge.
- 1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!
- 1950 Sunset. /*Sonnenuntergang.*
- ~2045 Storytime: Eduardo asks **Are we alone in the universe?**
*Gute-Nacht Geschichte: Eduardo fragt (auf Englisch): **Sind wir allein im Universum?***

- 0351 Sunrise. /*Sonnenaufgang.*
- 0745 Wake Up call. /*Weckruf.*
- 0800 Breakfast / *Frühstück*
- 1030 We will be seeing many **Seals of the Southern Ocean** over the next few days. Sara will be in the Lounge to talk about these fascinating creatures in English.
*In den nächsten Tagen werden wir die **Robben des Südozeans** erleben, daher möchte Sara über diese faszinierenden Tiere sprechen. (Auf Englisch mit deutscher simultan Übersetzung)*
- 1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1430 **Shackleton, a Story of Endurance.** Please join Adam in the Lounge for his presentation on Sir Ernest Shackleton and the Endurance, a tale of heroism and fortitude. (English)

Sir Ernest Shackleton und die "Imperial Trans-Antarctic Expedition". Ingo spricht im Restaurant über die letzte Herausforderung im goldenen Zeitalter der Polarforschung und das tragische Scheitern der Expedition (1914-1917). (Deutsch)
- 1600 Sara will talk in the Restaurant about **Penguins**, the biology and the behaviour of our feathery friends.
- 1700 *Sandra wiederholt Saras Vortrag über **Pinguine**, die Biologie und das Verhalten unser gefederten Freunde in deutscher Sprache im Restaurant.*
- 1830 You are invited to the **Lounge** for the **Daily Briefing**.
Bitten kommen Sie in die **Lounge** für unseren **Tagerückblick**.
- 1900 Dinner. Bon appétit. / *Abendessen. Guten Appetit!*
- 2020 Sunset. /*Sonnenuntergang.*
- ~2045 Story time: Ingo discusses in German: **Prototourism - do we destroy what we discover?**
*Geschichtenerzähler: Ingo illustriert und diskutiert auf Deutsch: **Prototurismus – Zerstören wir was wir entdecken?***

PLEASE REMEMBER TO CLOSE YOUR CURTAINS AND MINIMISE LIGHT USAGE TONIGHT TO HELP AVOID SEABIRD STRIKES.

BITTE DENKEN SIE DARAN, HEUTE NACHT DIE VORHÄNGE IN IHRER KABINE ZU SCHLIESSEN, UM ZU VERHINDERN, DASS VÖGEL VOM LICHT ANGELOCKT WERDEN.

0351 Sunrise. /Sonnenaufgang.

0745 Wake up-call / *Weckruf*

0800 Breakfast buffet / *Frühstücksbuffet*

~1030 Please come to the lounge for an introduction to Grytviken and information about the **rat eradication program**, conducted by staff from the SGHT museum while we are clearing customs. / *Bitte kommen Sie in die Lounge für eine Einführung über Grytviken und einen Vortrag über das **Rattenausrottnungsprogramm**, der von einem Mitglied des SGHT-Museums gehalten wird, während wir die Einreiseformalitäten erledigen.*

Afterwards we will bring you ashore at the museum in **Grytviken**. Here you can join a guided tour through the whaling station. Alternatively, you can roam freely and visit the church, museum, post office, gallery and the cemetery where Sir Ernest Shackleton and Frank Wild rest. The shop accepts credit cards, but prefers cash in form of \$, £ or €.

*Danach bringen wird Sie beim Museum an Land. Sie können an einer geführten Tour durch die Walfangstation teilnehmen oder selbstständig **Grytviken** erkunden. Die Kirche, das Museum, die Post, die Galerie sind geöffnet. Der Laden akzeptiert Kreditkarten, aber bevorzugt Bargeld in \$, £ or €. Auch dem Friedhof sind Shackleton and Wild begraben.*

TBA* Lunch is served in the Dining Room./ *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

~1630 Landing at **Stromness**. For those interested, we will offer a walk to '**Shackleton's Waterfall**', a return walk of approximately 4 km. But you will also be able to stroll along the beach and nearby areas. Please be mindful of the Fur seals and penguins.

*Landgang in **Stromness** an Land gehen. Für alle, die Lust haben, werden wir eine Wanderung zum '**Shackleton-Wasserfall**' anbieten, hin und zurück 4 km, man kann aber auch am Strand bleiben und die Gegend erkunden, bitte nehmen Sie dabei Rücksicht auf Pelzrobben und Pinguine.*

1930 Dinner. Bon appétit. / *Abendessen. Guten Appetit!*

2020 Sunset. /*Sonnenuntergang.*

~2100 A short Recap about our plans for tomorrow in the Lounge. / *Ein kurzer Ausblick auf morgen.*

***TBA** – to be announced – wird noch durchgesagt.

0423 Sunrise /*Sonnenaufgang*

Morning Destination: **Prion Island**, home to the Wandering albatross and many Antarctic fur seals.

Unser Ziel am Morgen: **Prion Island**, Insel der Wanderalbatrosse und vieler Pelzrobben.

0545 Early Wake-up call for Group A / *Weckruf für Gruppe A*

0600 Pastries will be available in the bar. / *Gebäck steht in der Bar bereit.*

0630 **Group A** will disembark for Prion Island. The first 3 Zodiacs will land, the next 3 go cruising, then we swap. / **Gruppe A** geht von Bord. Die ersten 3 Zodiacs gehen an Land, die nächsten 3 machen eine Zodiac-Ausfahrt, danach wird gewechselt.

0730 Wake-up call for Group B / *Weckruf für Gruppe B*

0800 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room.

Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

0900 **Group B** will disembark for Prion Island. The first 3 Zodiacs will land, the next 3 go cruising, then we swap. / **Gruppe B** geht von Bord. Die ersten 3 Zodiacs gehen an Land, die nächsten 3 machen eine Zodiac-Ausfahrt, danach wird gewechselt.

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1330 This afternoon we hope to take you ashore at **Salisbury Plain**, home to the second largest King penguin colony on South Georgia. There will also be Fur seals and Elephant seals on the beach. The last 10 passengers at the gangway will have the opportunity to go for a Zodiac cruise first before they land (if you wish you can also return to the ship after the cruise).

*Wir möchten in **Salisbury Plain** an Land gehen, der zweitgrößten Königspinguinkolonie Südgeorgiens. Am Strand finden wir außerdem Pelzrobben und See-Elefanten. Für die letzten 10 Passagiere an der Gangway möchten wir zunächst eine Zodiac-Ausfahrt anbieten, bevor sie an Land gehen. (Wenn Sie möchten, können Sie nach der Zodiacfahrt auch direkt zum Schiff zurückkehren.)*

1830 Recap in the Lounge. / *Tagesrückblick in der Lounge.*

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.

Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

2053 Sunset /*Sonnenuntergang*

DON'T FORGET TO CLOSE YOUR CURTAINS TO PREVENT BIRD STRIKES.
BITTE SCHLIESSEN SIE ALLE VORHÄNGE, UM VOGELSCHLAG ZU VERHINDERN.

- 0745 Wake Up call. /*Weckruf.*
- 0800 Breakfast / *Frühstück*
- 1030 Please come to the Lounge for Pippa's presentation about **Whales of the Southern Ocean**.
*Bitten kommen Sie in die Lounge zu Pippas Vortrag über die **Wale des Südozeans**. (Auf Englisch mit deutscher simultan Übersetzung)*
- 1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1500 **Head Chef Ralf Barthel** has worked on Plancius for many years and would like to share his experience of preparing 3 meals a day for over 110 passengers and around 40 crew. He will explain about provisioning a ship for months at sea and how he and his team continue to cook in the roughest of sea conditions. This will be in the **Dining Room!**

***Küchenchef Ralf Barthel** arbeitet seit vielen Jahren auf der Plancius. Er erzählt wie er jeden Tag 3 Mahlzeiten für mehr als 110 Passagiere und 40 Crew Mitglieder kocht, wie man ein Schiff für monatelange Seereisen ausstattet und wie man auch bei rauester See kocht. Dieser Vortrag ist auf Deutsch und Englisch im **Restaurant**.*
- 1630 **Plancius Movie Theatre:** Join us for a feature movie in the Lounge. The Movie title will be posted on the whiteboard in Reception.
***Plancius Kino:** Kommen Sie zu einem Kinofilm in die Lounge. Der Filmtitel wird in der Rezeption ausgehängt.*
- 1845 Please come to the Lounge for our daily **Recap**.
*Bitten kommen Sie in die Lounge für unseren **Tagerückblick**.*
- 1900 Dinner. Bon appétit. / *Abendessen. Guten Appetit!*
- ~2045 **Story time:** Please come to the Bar after dinner.
***Gute Nacht Geschichte:** Bitte kommen nach dem Abendessen in die Bar.*

0745 Wake-up call /*Weckruf*

0800 Breakfast / *Frühstück*

1030 Join Adam in the Lounge for his talk on dogs in Antarctica, **Pulling to the Pole** (in English).

*Bitte kommen Sie in das Restaurant zu Ingos Vortrag auf Deutsch über **Neuschwabenland - Mythos und Realität einer deutschen antarktischen Kolonie (1938/39)**.*

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

After lunch Sara will be available in the Lounge for help with **photo editing**. Please bring a memory stick with 1-2 photos that you would like to critique and edit. / *Sara hilft in der Lounge beim **Editieren von Fotos**. Bringen Sie bitte 1-2 Fotos auf einem USB-Stick mit, die Sie besprechen und editieren möchten.*

1500 Join Sandra in the Lounge for her presentation **Antarctica 101 – An introduction to the white continent** (in English).

*Bitte kommen Sie in das Restaurant zu Katjas Vortrag **Antarktis - eine Einführung** (auf Deutsch).*

1630 **Plancius Pub Quiz**. Please come to the Lounge for the quiz to test your knowledge. Sara will be your Quiztress. Teams of 5 or 6..... with an imaginative Team Name please!

***Plancius-Quiz**. Bitte kommen Sie in die Lounge für unser Quiz, um Ihr Wissen zu testen. Sara fragt, deutschsprachige Guides helfen bei Übersetzungsproblemen. Teams mit 5 oder 6 Teilnehmern – und bitte mit einem fantasievollen Namen!*

1900 Dinner. Bon appétit. / *Abendessen. Guten Appetit!*

~2045 **Story time**: Sara will talk about the importance of her **Pink bicycle**.

***Gute-Nacht-Geschichte**: Sara spricht über die Bedeutung ihres **pinkfarbenen Fahrrads**.*

- 0745 Wake-up call / *Weckruf*
- 0800 Breakfast / *Frühstück*
- 1030 Today we have something completely different: Wendy, Glaiza and Mary Grace from the Philippines invite you to the Restaurant for a workshop of **towel-animal folding**. Transform a humble towel into a mighty creature!
*Mal ganz was anderes: **Handtüchtiere falten**. Kommen Sie in das Restaurant zu einem Workshop, bei dem Sie lernen, wie Sie aus einem einfachen Handtuch ein lustiges Tier zaubern können. Wendy, Glaiza und Mary Grace von den Philippinen laden Sie herzlich ein.*
- 1030 Sara will be available in the Lounge for help with **photo editing**. Please bring a memory stick with 1-2 photos that you would like to critique and edit. / *Sara hilft in der Lounge beim **Editieren von Fotos**. Bringen Sie bitte 1-2 Fotos auf einem USB-Stick mit, die Sie besprechen und editieren möchten.*
- 1130 Join Eduardo in the Lounge for his talk on **Science in Antarctica – why we do science on the 7th continent**.
*Bitte kommen Sie in die Lounge für Eduardos Vortrag über **Forschung in der Antarktis – warum wir auf dem 7. Kontinent Forschung betreiben**.*
- 1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*
- 1330 Sara will be available in the Lounge for help with **photo editing**. Please bring a memory stick with 1-2 photos that you would like to critique and edit. / *Sara hilft in der Lounge beim **Editieren von Fotos**. Bringen Sie bitte 1-2 Fotos auf einem USB-Stick mit, die Sie besprechen und editieren möchten.*
- 1500 **PolarNews-Reisende**: Bitte kommen Sie in das Restaurant für einen Fotoworkshop mit Bruno und Julia.
- 1600 Join Sandra in the Lounge for her talk about **Hurley, the photographer of Shackleton's expedition** (in English).
*Kommen Sie ins Restaurant für Ingos Vortrag (auf Deutsch): **Krill, Eisfisch und Marmorbarsch – bis ans Ende der Welt oder die Beinahe-Plünderung des eisigen Paradieses**. Es geht um die internationale Hochseefischerei in den antarktischen Gewässern von 1970 bis heute.*
- 1830 Please come to the Lounge for our daily **Recap**.
*Bitte kommen Sie in die Lounge für unseren **Tagesrückblick**.*
- 1900 Dinner. Bon appétit. / *Abendessen. Guten Appetit!*
- 2045 **Astronomy time**: Eduardo will talk about the lunar eclipse that will happen tonight.
Zeit für Astronomie: Eduardo spricht über die heute Nacht bevorstehende Mondfinsternis.
- 0030 – 0230 **Lunar eclipse / Mondfinsternis**

0300 Sunrise / *Sonnenaufgang*

0630 Wake-up call / *Weckruf*

0700 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

0800 This morning we hope to land at **Half Moon Island**, a well-known nesting site for Chinstrap Penguins and a haul out for Weddell seals. Please follow the marked route and give penguins the right of way at the penguin highways.

*Wir hoffen, heute auf **Half Moon Island** ("Halbmondinsel") anzulanden. Hier nisten Zügelpinguine, und oft ruhen sich Weddellrobben am Strand aus. Bitte folgen Sie der markierten Route und gewähren Sie den Pinguinen Vorfahrt auf den Pinguin-Highways.*

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1400 Please come to the Lounge for our daily **Recap**.
*Bitte kommen Sie in die Lounge für unseren **Tagesrück- und -ausblick**.*

~1500 If conditions allow, we hope to sail into **Deception Island** through the infamous '**Neptune's Bellows**'. Be sure to be out on deck as the Captain navigates *Plancius* through this narrow gap and into Port Forster.

*Wir hoffen, durch den berühmigten "**Blasebalg von Neptun**" in die Caldera von **Deception Island** einzufahren. Genießen Sie den Anblick von den Außendecks, während der Kapitän das Schiff durch diese Engstelle bugsiert.*

~1600 We would like to take you ashore at **Telefon Bay**, the site of a recent eruption in 1970. Here we would like to offer you a ~1.5 km (return) hike up and around a volcanic crater. Please stay away from the crater rim. If you don't want to hike you can stroll along the beach.

*Wir möchten in **Telefon Bay** an Land gehen. Hier fand 1970 die jüngste Eruption statt, und wir können zum Krater hinaufwandern (~1.5 km hin und zurück). Bitte halten Sie Abstand zum Kraterrand. Wer nicht wandern mag, kann am Strand entlangspazieren.*

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

2123 Sunset / *Sonnenuntergang*

0351 Sunrise / *Sonnenaufgang*

0700 Wake-up call / *Weckruf*

0730 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

This morning we hope go for a zodiac cruise at **Enterprise Island in Foyn Harbour**. Here we will visit the wreck of the *Guvernøren* which caught fire in 1915. On our way we hope to see icebergs, penguins and maybe even whales. If you want a German-speaking driver, please come last to the gangway.

*Wir möchten heute eine Zodiac-Ausfahrt bei der **Enterprise-Insel in Foyn Harbour** anbieten. Hier können wir das Wrack der *Guvernøren* besuchen, auf der 1915 ein Feuer ausbrach. Wir hoffen Eis, Pinguine und eventuell sogar Wale zu sehen. Wer einen deutschsprachigen Fahrer möchte, kommt bitte zuletzt zur Gangway.*

0830 Group/Gruppe 1: **Decks 2, 3, 5, 6** go for a Zodiac cruise

1000 Group/Gruppe 2: **Deck 4** goes for a Zodiac cruise

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1430 We plan to do a split landing/Zodiac cruise at **Portal Point**. This is a continental and very scenic landing with many icebergs. On the Zodiac cruise we hope to see some marine mammals. The first 5 Zodiacs go ashore, the next 5 go cruising, then we swap.

*Wir möchten in **Portal Point** an Land gehen. Dies ist eine Anlandung auf dem antarktischen Kontinent und landschaftlich sehr reizvoll mit vielen Eisbergen. Auf der Zodiac-Ausfahrt hoffen wir, einige Meeressäuger zu sehen. Die ersten 6 Boote gehen an Land, die letzten 6 Boote gehen cruisen, danach tauschen wir.*

1830 Please come to the Lounge for our daily **Recap**.
*Bitte kommen Sie in die Lounge für unseren **Tagesrückblick**.*

1900 This evening we will be ship cruising in beautiful **Charlotte Bay** where a **special Antarctic Dinner** awaits you on the deck behind the dining room. Please dress warmly.
*Heute Abend fahren wir mit *Plancius* in die wunderschöne **Charlotte Bay** ein, wo ein **besonderes antarktisches Abendessen** auf Sie wartet. Ziehen Sie sich warm an und kommen Sie zum Deck hinter dem Restaurant.*

2245 Sunset / *Sonnenuntergang*

0351 Sunrise / *Sonnenaufgang*

0700 Wake-up call / *Weckruf*

0730 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.
Das Frühstück steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

0830 **Danco Island.** Animal lovers can spend time with Gentoo Penguins, hikers can hike steeply up to the top of the island with spectacular views over the Errera Channel. At the end of the landing we will offer a Polar Plunge. We will provide the towels.

***Danco Island.** Tierliebhaber können Zeit mit Eselspinguinen verbringen, Wanderer können den steilen Pfad zum Gipfel der Insel erklimmen. Belohnt werden sie mit einem wunderschönen Ausblick über den Errera-Kanal. Am Ende der Landung gibt es die Möglichkeit, einen Polarplansch zu unternehmen. Handtücher stellen wir zur Verfügung.*

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1430 We plan to do a split landing/Zodiac cruise at **Brown Station & Skontorp Cove**. This will be a continental landing with Gentoo penguins and a Zodiac cruise in Skontorp Cove with spectacular glacier views, nesting Antarctic cormorants and occasional seals. First 6 zodiacs will land, the next 6 Zodiacs will cruise, swapping halfway through.

*Wir möchten bei **Brown Station** an Land gehen. Hier betreten wir erneut den Kontinent und können Eselspinguine beobachten. Bei der Zodiac-Ausfahrt in **Skontorp Cove** sehen wir Gletscherlandschaften, nistende Kormorane und vielleicht auch die eine oder andere Robbe. Die ersten 6 Boote gehen an Land, die folgenden 6 Boote gehen cruisen, danach tauschen wir.*

1830 Please come to the Lounge for our daily **Recap**.
*Bitte kommen Sie in die Lounge für unseren **Tagesrückblick**.*

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

After Dinner we will be ship-cruising through **Paradise Bay and the Ferguson Channel** where we sometimes see crabeater seals. / *Nach dem Abendessen erkunden wir mit der **Plancius Paradise Bay und den Ferguson-Kanal**, wo wir manchmal Krabbenfresserrobben finden.*

2245 Sunset / *Sonnenuntergang*

0630 Wake-up call / *Weckruf*

0700 Breakfast / *Frühstück*

0800 We plan to land at **Neko Harbour**. There is a large colony of Gentoo penguins to enjoy but be aware of penguin highways. The surrounding scenery is striking, and there is a dramatic glacier front close by the landing site. **Please do not stay on the beach in this location as glacier calvings can produce big waves onto the shore.**

Heute wollen wir in **Neko Harbour** anlanden. Hier gibt es eine große Eselspinguinkolonie, aber beachten Sie bitte die Pinguin-Highways. Die Landschaft ist atemberaubend mit einer sehr aktiven Gletscherfront gleich neben der Landestelle. **Bitte bleiben Sie nicht am Strand, da Kalbungen große Wellen verursachen können.**

1230 Lunch is served in the Dining Room. Please bring your **passport to reception** if you want a stamp. *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert. Bitte bringen Sie ihren **Pass zur Rezeption**, wenn Sie einen Stempel möchten.*

This afternoon we hope to go ashore at **Port Lockroy**. This was known as Base A by the British Antarctic Survey and is now a small museum with a Post Office and gift shop (€, US\$, £ but prefers Credit cards (no AMEX)) and please no more than 30 people in the museum at any one time. For the animal lovers, there are also hundreds of Gentoo penguins, so please walk carefully. This first 6 Zodiacs will go to **Port Lockroy**, the next 6 Zodiacs will go across the bay to **Jougla Point** where you will find Gentoo penguins, Antarctic cormorants and a whale skeleton. Halfway through the landing we will swap.

*Heute Nachmittag hoffen wir, bei **Port Lockroy** an Land zu gehen – einst Base A des British Antarctic Survey, heute Museum, Postamt und Laden (€, US\$, £, bevorzugt aber Kreditkarten (keine AMEX)). Bitte nicht mehr als 30 Leute im Museum.. Die Tierfreunde finden Hunderte von Pinguinen in der Nähe der Station; bitte bewegen Sie sich vorsichtig. Die ersten 6 Zodiacs gehen in **Port Lockroy** an Land, die nächsten 6 Zodiacs landen zunächst bei **Jougla Point** an, wo wir Eselspinguine, Kormorane und ein Walskelett sehen können. Danach wird getauscht.*

1500 Please come to the Lounge for a 15-minute talk by personnel from **Port Lockroy** about the history and management of the Base. Afterward you can dress and we will take you ashore. *Bitte kommen Sie in die Lounge für einen 15-minütigen Vortrag von einem Mitarbeiter von Port Lockroy über die Geschichte und das Management der Station. Danach können Sie sich warm anziehen, und wir bringen Sie an Land.*

If ice conditions allow, we will be ship-cruising the scenic **Lemaire Channel** this evening. Often filled with ice, this narrow channel is one of the most scenic parts of the Antarctic Peninsula. Look out for Adelie penguins and Leopard seals.

*Wenn es die Eisbedingungen erlauben, wollen wir heute Abend mit dem Schiff durch den **Lemaire-Kanal** fahren. Dieser enge, oft von Eis blockierte Kanal ist eine der landschaftlich reizvollsten Stellen der Antarktischen Halbinsel. Halten Sie Ausschau nach Adeliepinguinen und Seeleoparden.*

1830 Daily **Recap** in the Lounge / **Tagesrückblick** in der Lounge

1900 Dinner is served. Bon appétit. / *Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!*

0730 Wake-up call. / *Weckruf.*

0800 Breakfast buffet is available for one hour in the dining room.
Das Frühstücksbuffet steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.

This morning we would like to offer a Zodiac cruise in **Cierva Cove**. This wide bay is often full of icebergs and brash ice, created by multiple glaciers feeding into the area. We hope to explore the ice and islands looking for wildlife. Please listen for announcements regarding exact timings, we will cruise in two groups. The last 3 Zodiacs in each round will have German speaking drivers.

*Heute Morgen möchten wir eine Zodiac-Ausfahrt in **Cierva Cove** unternehmen. Diese große Bucht ist oft gefüllt mit Eisbergen von den nahegelegenen Gletschern. Wir wollen die Bucht und ihre Inseln auf der Suche nach Tieren erkunden. Bitte achten Sie auf die Durchsagen hinsichtlich der genauen Zeit. Wir teilen uns in zwei Gruppen. Die letzten 3 Boote jeder Gruppe haben Deutsch sprechende Fahrer.*

0900 Group/Gruppe 1: **Decks 2, 3, 5, 6**

1030 Group/Gruppe 2: **Deck 4**

As soon as we leave the Peninsula area we will be in the open ocean. Please secure breakables in your cabin, close cupboards and drawers, take sea-sickness medication and always keep one hand free to hold on.

Sobald wir die Halbinsel verlassen, werden wir auf offener See sein. Bitte sichern Sie zerbrechliche Gegenstände, schließen Sie Schränke und Schubladen, nehmen Sie Seekrankheitsmittel und halten Sie sich gut fest.

1300 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

1530 We will offer a **lecture**, please check the whiteboard in Reception for details.
*Wir werden eine **Vorlesung** anbieten, bitte schauen Sie auf die Tafel an der Rezeption für genauere Einzelheiten.*

1830 Come and join the Expedition team in the Lounge for our daily **Recap** and briefing.
Bitten kommen Sie in die Lounge für den Tagesrückblick und das Programm für morgen.

1900 Dinner is served in the Dining Room. Bon appétit.
Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

0745 Wake-up call / *Weckruf*

0800 Breakfast / *Frühstück*

1030 Join Adam in the Lounge where he talks about his **Year down South** and his overwintering in South Georgia (in English).

*Bitte kommen Sie in das Restaurant zu Katjas Vortrag auf Deutsch über ihre **Überwinterung in der Antarktis** (auf Deutsch).*

1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

After lunch Adam will be available in the Lounge for a **workshop of knot tying**. Learn a few helpful seamen's knots. / *Nach dem Mittagessen bringt Adam Ihnen in der Lounge einige nützliche **Seemannsknoten** bei.*

1530 Join Pippa in the Lounge for her presentation **An Ocean of Sound – Bioacoustics**. Listen to the underwater world of Antarctica (in English).

*Bitte kommen Sie in das Restaurant zu Julias Vortrag **Ein Ozean voller Geräusche – Bioakustik** (auf Deutsch). Lauschen Sie der Unterwasserwelt der Antarktis!*

1700 **Photo competition**. A time to review the wonderful time we had and to vote for your favourite picture.

***Fotowettbewerb**. Eine gute Gelegenheit, die Höhepunkte der Reise Revue passieren zu lassen und für Ihr Lieblingsbild zu stimmen.*

1900 Dinner. Bon appétit. / *Abendessen. Guten Appetit!*

~2045 **Story time**: Sandra talks about **Alfred Wegener and the theory of the wrinkly apple** (in German)
***Gute-Nacht-Geschichte**: Sandra erzählt von **Alfred Wegener und der Theorie vom schrumpfligen Apfel** (auf Deutsch).*

- 0745 Wake-up call / Weckruf
- 0800 Breakfast / Frühstück
- 1030 *Bitte kommen Sie in das Restaurant zu Ingos Vortrag über **Windjammer rund um Kap Horn – Segelschiffe in der Drake-Passage, Wracks und Hulke auf den Falklandinseln (auf Deutsch).***
- 1130 Join Eduardo in the Lounge where he talks about **Magellan and Elcano - The First Circumnavigation of the World** (in English).
- 1230 Lunch is served in the Dining Room. / *Das Mittagessen wird im Restaurant serviert.*

After lunch Eduardo will be available in the Lounge for a **workshop of Penguin Origami**. Learn how to fold a penguin from a piece of paper. / *Nach dem Mittagessen bringt Eduardo Ihnen in der Lounge bei, wie man aus einem Blatt Papier einen Pinguin faltet – **Pinguin-Origami!***

- 1530 Join Katja in the Lounge for her presentation about **Overwintering in Antarctica** (in English).
*Kommen Sie in das Restaurant zu Sandras Vortrag **Frank Hurley – Shackletons Fotograf (auf Deutsch).***
- 1815 Please meet with Katja and the Expedition Team in the Lounge for a final briefing and a **farewell toast from Captain Artur**.
*Bitte kommen Sie in die Lounge für Informationen zur Ausschiffung und einen **Abschiedstrunk mit Kapitän Artur.***
- 1900 Dinner. Bon appétit. / *Abendessen. Guten Appetit!*

After dinner: Please settle your on-board account at Reception. Zsuzsanna will call you by deck number.

Nach dem Abendessen: Bitte begleichen Sie Ihre Schiffsrechnung an der Rezeption. Zsuzsanna wird Sie nach Decks aufrufen.

Although we will be alongside you are not permitted to disembark until we have been cleared by the port authorities. Please wait for announcements!

Obwohl wir angelegt haben, dürfen Sie das Schiff NICHT verlassen, bevor wir das OK der Behörden haben. Bitte warten Sie auf unsere Durchsage!

0700 Wake-up call / Weckruf

0730 Breakfast is served in the Dining Room for one hour.

Das Frühstück steht für eine Stunde im Restaurant bereit.

Please place your **check-in luggage** outside your cabin door by 0740 and return your **keys cards to reception.**

*Bitte stellen Sie bitte Ihr **großes Gepäck** um 0740 vor die Kabine und geben Sie Ihre **Schlüsselkarte an der Rezeption** ab.*

~0830 All passengers leave the ship. / Alle Passagiere verlassen das Schiff.

- If you are catching the airport bus: Please collect your luggage on the pier and place it on your bus.
- If you would like to store your luggage: Please bring it to the truck on the pier and it will be taken to 'Il Gatto' at **Avenida Maipú 1210**. This building has a green roof and is located past the service station and approximately 350 m to the left as you leave the pier. **You will need to pick up your luggage before 1400.**
- If you are staying in Ushuaia: You are free to leave the pier on foot with your luggage by the customs control entrance. Taxis can be found opposite the entrance to the pier.
- Wenn Sie den Flughafenbus nehmen: Bitte bringen Sie Ihr Gepäck vom Pier zum Bus. Ein separater Bus steht für die **PolarNews-Ikarus-Reisenden** am Pier bereit.
- Wenn Sie am Nachmittag fliegen, können Sie Ihr Gepäck zwischenlagern. Dazu bringen Sie es bitte zum Lkw am Pier, und es wird zu 'Il Gatto' in der **Avenida Maipú 1210** gebracht. Das Gebäude hat ein grünes Dach und liegt hinter der Tankstelle links, ca. 350 m vom Pier entfernt. **Sie müssen Ihr Gepäck vor 14 Uhr wieder abholen.**
- Wenn Sie in Ushuaia bleiben, gehen Sie zu Fuß mit Ihrem Gepäck durch das Zollgebäude. Taxis stehen am Ende des Piers an der Straße bereit.

On behalf of all the Staff and Crew on board Plancius we thank you for travelling with us and wish you a safe, easy journey home. We hope to see you again, North or South!

Im Namen von uns allen an Bord der Plancius bedanken wir uns, dass Sie mit uns unterwegs waren und wir wünschen Ihnen eine sichere und gute Heimreise. Hoffentlich sehen wir uns wieder, im Norden oder Süden!